

BSLA FSAP

Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Fédération Suisse des Architectes Paysagistes

Federazione Svizzera Architetti Paesaggisti

Jahresbericht

2022

Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitekten BSLA

Fédération Suisse des Architectes Paysagistes FSAP

Rue du Doubs 32

CH-2300 La Chaux-de-Fonds

+41 32 968 88 89

bsla@bsla.ch / fsap@fsap.ch

www.bsla.ch / www.fsap.ch

Inhalt

4	Radikal und neu: Jahresbericht des Präsidiums
6	Botschaften
8	Nachwuchs
10	Organisation
16	Netzwerk
21	Mitglieder
24	Vorstand
25	Gremien

Radikal und neu

Jahresbericht des Präsidiums für das Jahr 2022

97. Geschäftsjahr des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA

Seit sich der BSLA mit der neuen Kommunikationsstrategie ein Jahresthema verschrieben hat, fällt der Einstieg in den Jahresbericht leicht. Die Themenwahl 2022 war geprägt vom Verdacht - oder von der Hoffnung, dass nach der Bewältigung der Corona-Krise ein neues Zeitalter anbricht. Die Gelegenheit für grundsätzliche Gedanken zur Situation des Berufsstandes schienen günstig, die Voraussetzungen ideal. Corona hatte gezeigt, dass vieles, was vor wenigen Jahren noch unmöglich schien, plötzlich Realität werden kann. Dies galt auch für die Landschaft und die urbanen Freiräume. Not machte erfinderisch. Wird die Weite unerreichbar, gewinnt die Nähe. Campingcar statt Charterflug. Arosa statt Aspen. Locarno statt Los Angeles. Röntgenplatz statt Ramblas. Peripherste Naturräume wurden von Erholungssuchenden geflutet, urbane Freiräume zu raren Orten gesellschaftlicher Interaktion. Damit die neue Liaison mit dem alltäglichen Lebensraum zu einer neuen Normalität, zu einer Selbstverständlichkeit werden kann, braucht es neue Ansätze, Visionen, Lösungen in unterschiedlichsten Masstäben. Das räumliche Umsetzen sozialer Verantwortung, klimatischer und ökologischer Imperative sind landschaftsarchitektonisches Handwerk. Das Fortschreiben erprobter Denkweisen, Methoden und Instrumente schien untauglich, den artikulierten Bedürfnissen und nachhaltigen Effekten zu genügen. Nicht in der Grundsätzlichkeit, nicht in der Dringlichkeit.

Die Zeitenwende brach tatsächlich an, aber anders als sich alle erhofft hatten. Nämlich genau am 24. Februar 2022 mit dem russischen Überfall auf die Ukraine. Der BSLA unterstützte die Solidaritätsbekundungen der IFLA und anderer Fachorganisationen. "Radikal" wurde etwas relativiert, verlor jedoch nichts von seiner Aktualität. Der Rapperswiler Tag vom 8. April nahm das Thema unter dem Titel "Jetzt!" auf und lud zu einem spannenden Diskurs über den visionären Umgang mit unserem Lebensraum ein.

Dank des Engagements der Regionalgruppe Nordwestschweiz war der BSLA 2022 auch an der Swissbau sehr präsent. Der 3. Mai, der Eröffnungstag, war auch ein bisschen Landschaftsarchitektur-Tag. Die drei BSLA-Veranstaltungen zu den Themen BIM in der Landschaftsarchitektur, Blau-Grüne Infrastruktur/Schwammstadt und Klimaangepasste Siedlungsentwicklung gehörten mit insgesamt über 450 Teilnehmenden, davon 311 im Livestream, zu den bestbesuchten des gesamten

dreitägigen Swissbau Focus.

Die 97. Ordentliche Generalversammlung des BSLA dann fand am 20.-21. Mai 2022 in St. Gallen statt. Nach 22 Jahren war der BSLA wieder einmal in der Ostschweizer Metropole zu Gast. Die Mitglieder verabschiedeten ein neues Mitgliedschaftsmodell, welches per 1. Januar 2023 eingeführt wird. Es bringt - radikale - Neuerungen und stellt wichtige Weichen für die Zukunft. Mit ihm soll der BSLA offener, attraktiver, transparenter und effizienter werden. Die neue Firmenmitgliedschaft bringt einen exklusiven Leistungskatalog für Büros und eine einfache Beitragserhebung. Der Grundsatzentscheid fiel einstimmig. Die Generalversammlung gab dem Vorstand bis im Herbst Zeit, ein neues Mitgliederreglement auszuarbeiten, welches die Bestimmungen für die einzelnen Mitgliederkategorien regelt. An einer ausserordentlichen Generalversammlung sollte dieses dann genehmigt werden.

Das Sommerloch wurde von anthos gefüllt. Ende Juli erschien die zweite Ausgabe des Jahrbuchs Schweizer Landschaftsarchitektur zum Thema Radikalität. Denn wenn die Landschaftsarchitektur Antworten auf die dringenden Fragen zu Klimaanpassung und Klimaschutz, Agrarwandel, Mobilitätswende, Biodiversitätskrise oder sozialem Ungleichgewicht geben will, muss sie radikal denken und agieren. «anthos. Radikal» liefert den Diskussionsstoff dazu: Das Jahrbuch befragt Studentinnen und Studenten der beiden Schweizer Landschaftsarchitekturschulen OST und HEPIA zu ihren radikal-visionäre Entwürfen für die geplante Landesausstellung Nexpo. Ein Blick zurück zeichnet Brüche in der zeitgenössischen Schweizer Landschaftsarchitekturgeschichte nach. «anthos» analysiert aber auch Projekte, die zu radikal für eine Umsetzung waren: Waldstadt Bremer, Forêt en plus und Baureglement Glarus Nord. Ein weiterer Beitrag zeigt, wie Verkehrs- und Infrastrukturräume in Paris, Barcelona und Genf radikal aus ihrer Monofunktionalität herausgelöst wurden und werden. Porträts radikaler Denkerinnen und Akteure ergänzen die Textsammlung. Eine radikale Wunschliste von rund 15 Vertretern der Disziplin - von utopisch bis realisierbar - schliesst sie ab.

Mit dem Jahrbuch erschien auch der BSLA-Standpunkt zum selben Thema. Untertitel: "Ein Plädoyer für Veränderung". das Positionspapier diagnostiziert, dass der Berufsstand Gefahr laufen könnte, die anstehenden, wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft zu verschlafen! Unsere Disziplin birgt beträchtliches Potenzial, Teil der Lösung zu sein und massgeblich zu einer intakteren, lebenswerteren und nachhaltigeren Umwelt beizutragen. Doch dafür brauchen wir den Mut und das Engagement, unser Wirken als

Landschaftsarchitekt:innen radikal zu verändern. Die Metamorphose setzt eine aktive Veränderung unserer Denk- und Arbeitsweise voraus. Sie bedingt neue Strategien und Wege, uns in den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Dazu wurden vier Thesen formuliert, dies bewusst etwas provokativ. Das Echo war denn auch beachtlich. Zwar gab es vereinzelte Stimmen, welche alten Wein in neuen Schläuchen monierten. Die allermeisten Reaktionen waren jedoch sehr positiv und über das ganze Jahr 2022 war "Radikal" bei verschiedensten Gelegenheiten zu hören und wurde gern als Referenz für die spürbare Dynamik in unserer Branche zitiert.

Leider auf nicht ganz so grosse Resonanz traf der 3. Schweizer Landschaftskongress vom 8. und 9. September an der OST. Rund 350 Personen aus Praxis, Wissenschaft und Politik waren zwei Tage in Rapperswil, bei Diskussionen, Vorträgen, Exkursionen und dem Marktplatz. Obwohl das Thema Landschaftskultur für die Landschaftsarchitektur eigentlich prädestiniert war, der Anlass vom Institut für Landschaft und Freiraum der OST organisiert wurde, der BSLA im Organisationskomitee mitarbeitete und verschiedene Formate angeboten wurden, sich aktiv einzubringen, nutzten nur wenige Kolleginnen und Kollegen dieses Format als Schaufenster oder sich auszutauschen. Der BSLA selbst organisierte eine eigene Parallelveranstaltung zum Thema Ausbildung. Diskutiert wurden die nötigen Kompetenzen und Profile für die Lebensräume der Zukunft. Es wurde deutlich, dass neue Ansätze und verstärktes Engagement der Schulen und Verbände, aber auch der Besteller - z.B. Bund und Kantone nötig sind, um attraktive Ausbildungen anbieten zu können. Um die evidenten Herausforderungen angehen zu können braucht es viel mehr und noch besser ausgebildete Landschaftsfachleute.

Doch es wurde im Jahr 2022 auch zurückgeblickt. Nach der HEPIA in Genf, konnte die OST in Rapperswil 50 Jahre Landschaftsarchitekturausbildung feiern. 1972 wurde der Studiengang Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur am damaligen Interkantonalen Technikum Rapperswil (ITR) gegründet. Darauf wurde an der Jubiläumsveranstaltung vom 5. Juli 2022 anstossen. Vorgestellt wurde auch das Buch «Landschaftsarchitektur lernen», welches fünf Jahrzehnte Landschaftsarchitektur-Ausbildung am Zürichsee aufarbeitet.

Wie bereits anlässlich der ordentlichen Generalversammlung angekündigt, wurde die ausserordentliche Generalversammlung für die Einführung der neuen Mitgliederordnung und die Anpassung der Statuten und bestehenden Ordnungen schriftlich abgehalten. Die Generalversammlung fand am 7. Dezember 2022 in Bern in Anwesenheit des Vorstandes, jedoch unter Ausschluss der Mitglieder, statt. Der Vor-

stand hat das Ergebnis mit Freude zur Kenntnis genommen und dankt den Mitgliedern für das grosse Vertrauen. Die neue Mitgliederordnung wurde mit 92%, die Anpassung von Statuten und Beitragsordnung sogar mit 94% angenommen, dies bei einer hohen Stimmbeteiligung von 40%. Damit war der Weg frei für die Umsetzung des an der ordentlichen GV vom 20. Mai 2022 verabschiedete Mitgliedschaftsmodells.

Dies wäre ein schöner Abschluss des ereignisreichen Jahres gewesen, es folgte jedoch noch ein weiteres Highlight. Erstmals hat der BSLA im Dezember ein Forschungsstipendium zur Förderung der angewandt-forschenden Tätigkeit von jungen Landschaftsarchitekt:innen in der Schweiz ausgeschrieben, welches im Jahr 2023 zum ersten Mal gewährt werden soll. Das Stipendium ist an einen Zeitraum von einem Jahr gebunden und beläuft sich auf CHF 30'000.-. Die Eingabefrist läuft bis Ende März 2023. Der Vorstand verspricht sich von dieser Initiative neue Impulse für die landschaftliche Forschung und eine höhere Sichtbarkeit beim beruflichen Nachwuchs. Falls das Beurteilungsgremium auf Grund spannender Bewerbungen ein Projekt auswählen kann, sollen die Ergebnisse 2024 publiziert werden.

Der Vorstand des BSLA wird sich 2023 mit der Umsetzung des Mitgliedschaftsmodells und des Kommunikationskonzepts widmen. Das dritte anthos-Jahrbuch wird den Titel "Nahrung" tragen, zum gleichen wird auch ein neuer BSLA-Standpunkt erscheinen. Das BSLA-Handbuch wird in seiner achten Auflage erscheinen und die Regionalgruppe erhalten eine höhere Sichtbarkeit auf der Webseite. Dies ein paar Beispiele, welche der Landschaftsarchitektur zu mehr Beachtung verhelfen sollen.

Der Blick geht jedoch noch weiter nach vorne. 2025 wird der BSLA 100 Jahre alt. Der Vorstand hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich im Dezember 2022 erstmals getroffen und erste Ideen produziert hat. Zusammen mit den Regionalgruppen, Schulen und allen Mitgliedern wollen wir ein tolles, buntes Programm für das Jubiläumsjahr auf die Beine stellen, in Würdigung des Geleisteten und in Vorfreude auf die Herausforderungen der Zukunft.

Claudia Moll, Co-Präsidentin
Jan Stadelmann, Co-Präsident

Botschaften

BSLA-Standpunkt: Radikal – ein Plädoyer für Veränderung

Veränderung jetzt! Die Gelegenheit ist günstig, die Voraussetzungen sind ideal: Die Welt von morgen ist grün. Vieles, was vor wenigen Jahren noch unmöglich schien, kann plötzlich Realität werden. Die gesellschaftlichen und politischen Werte haben sich gewandelt, die Landschaftsarchitektur hat Rückenwind.

Dieser Rückenwind ist weniger unseren Leistungen zu verdanken, als vielmehr durch die globalen Krisen ausgelöst worden. Die Landschaftsarchitektur hat sich bisher kaum als treibende Kraft des gesellschaftlichen Wertewandels hervorgetan. In den politischen Debatten wie im Bewusstsein der breiten Bevölkerung ist sie praktisch inexistent. Dennoch sind unsere Auftragsbücher randvoll; Innovation ist angesichts der (noch) blühenden ökonomischen Situation ein Freifach. Wir laufen Gefahr, die anstehenden, wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft der Schweizer Landschaftsarchitektur kollektiv zu verschlafen!

Unsere Disziplin birgt beträchtliches Potenzial, Teil der Lösung zu sein und massgeblich zu einer intakteren, lebenswerteren und nachhaltigeren Umwelt beizutragen. Doch dafür brauchen wir den Mut und das Engagement, unser Wirken als Landschaftsarchitekt:innen radikal zu verändern. Die Metamorphose schöpft aus umfassender Kompetenz und beruht auf neuem Wissen. Sie setzt eine aktive Veränderung unserer Denk- und Arbeitsweise voraus. Sie bedingt neue Strategien und Wege, uns in den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Dieser BSLA-Standpunkt ist ein Plädoyer für Veränderung – in vier Thesen.

1. Kompetenzen schärfen – unentbehrlich werden
2. Arbeitsweisen erweitern – mehr experimentieren
3. Wissen generieren – Exzellenz anstreben
4. Mehr Debatte – Präsenz markieren

anthos - Jahrbuch Schweizer Landschaftsarchitektur

Ende Juli erschien die zweite Ausgabe des Jahrbuchs Schweizer Landschaftsarchitektur mit dem Titel "Radikal / Radical". Klimaanpassung und Klimaschutz, Agrarwandel, Mobilitätswende, Biodiversitätskrise, soziales Ungleichgewicht. Wenn die Landschaftsarchitektur Antworten auf die aktuellen Fragen geben will, muss sie radikal denken und handeln. Die zweite Ausgabe von anthos liefert Diskussionsstoff zu aktuellen Fragen. Sie dokumentiert und diskutiert radikal-visionäre Entwürfe von Studierenden der beiden Schweizer Landschaftsarchitekturschulen OST und

HEPIA für die geplante Landesausstellung Nexpo. Ein Blick zurück zeichnet Brüche in der zeitgenössischen Schweizer Landschaftsarchitekturgeschichte nach und dient als Boden für den Blick nach vorn. «anthos 2022» analysiert aber auch Projekte, die zu radikal waren und deshalb nicht umgesetzt wurden. Ein weiterer Beitrag zeigt, wie und wo Verkehrs- und Infrastrukturräume radikal aus ihrer Monofunktionalität herausgelöst wurden und werden können. Vier Porträts radikaler Denkerinnen und Akteure ergänzen die Textsammlung. Eine radikale Wunschliste von 15 Vertreterinnen und Vertretern der Disziplin – von utopisch bis realisierbar – schliesst sie ab. Den zweiten Teil von «anthos» bilden wiederum 15 bilderstarke Rezensionen der wichtigsten Projekte der vergangenen Jahre.

Rapperswiler Tag

Der Rapperswiler Tag 2022 fand am 8. April 2022 statt und wurde gemeinsam von der OST Ostschweizer Fachhochschule, dem BSLA Bund Schweizer Landschaftsarchitekt*innen und dem SIA veranstaltet. Das Postulat der diesjährigen, wichtigsten Deutschschweizer Fachtagung der Landschaftsarchitektur, war nicht weniger als den Weg für eine visionäre Gestaltung unseres Lebensraums zu ebnet. Das Thema Jetzt! Umfasste starke Forderungen und aktivistische Ideen, um die aktuellen, brennenden Themen der Gesellschaft mit neuen Denkweisen, radikaleren Ansätzen sowie Sicht- und Herangehensweisen anzupacken. Verschiedene Fachleute und Referenten berichteten über ihre Strategien und Forderungen den gegenwärtigen und zukünftigen Problemen zu begegnen.

Matthias Daum, Leiter der Schweizer "Zeit"-Seiten, forderte während einer Veranstaltung mehr selbstkritische Analyse von Landschaftsarchitekten und -architektinnen. Er fragte, warum sie sich nicht dafür interessieren, wie ihre Arbeit bei den Menschen ankommt und bemängelte das Fehlen von Nutzerbefragungen. Milica Topalovic, Forscherin und Professorin am Architekturdepartement der ETH Zürich, stellte ihre Studie "Grand Genève et son sol" vor, an der rund 120 Personen aus verschiedenen Disziplinen beteiligt waren. Auf der anderen Seite forderte Permakultur-Spezialist Anton Küchler das Publikum dazu auf, selbst aktiv zu werden und Permakultur als soziale Bewegung zu propagieren. Er betonte, dass Gärten nicht nur Gemüse produzieren, sondern auch sozialen Kontakt kultivieren.

Teaba Michaelis, Landschaftsarchitektin und Planerin bei Denkstatt, präsentierte das Konzept des Studio Dietikon. Diese von Denkstatt initiierte Dialogplattform bringt Stadtplanung, Politik und Bürger zusammen und schafft damit den Spagat zwischen Planung, Akzeptanz in der Be-

völkerung und Umsetzung mit den Nutzern. Christian Stern, Gründer des Atelier Stern und Partner und emeritierter OST-Professor, präsentierte zehn Forderungen für die Landschaftsarchitektur, darunter die Aufwertung des Baums in der Stadt und die ernsthafte Auseinandersetzung mit der Kulturlandschaft.

Das Büro égü Landschaftsarchitekten versucht, in seinen Projekten die Anforderungen von Pflanzen, Tieren und Menschen integral zu berücksichtigen. Martin Keller, Gründer, spannte den Themenbogen von "A (wie Anthropozän) bis Z (wie Zvieripause)" auf und betonte unter anderem die enge Zusammenarbeit mit Ingenieuren, um auf die zunehmende menschliche Beeinflussung von lokalen und globalen Ökosystemen zu reagieren.

Marco Rampini liess Projekte aus den letzten Jahren Revue passieren und forderte, dass mehr Freiräume im Rahmen der Klima- und Biodiversitätskrise realisiert würden. Zum Schluss blickten das Zürcher Künstlerinnen-Trio Mikry3 auf 24 Jahren gemeinsames Arbeiten zurück. Sie berichteten aus ihrem Kunstalltag zeigten wohlthuend, wie Zusammenarbeit im Team aber auch darüber hinaus mit Humor und Tiefgang funktionieren kann. Beschaffungswesen

Anhaltender Kampf gegen Tiefpreisangebote

Die Geschäftsstelle wurde auch 2021 mehrfach auf Dumpingangebote und zweifelhafte Verfahren hingewiesen. Der BSLA versucht, die Mitglieder, aber auch die Auslober für das Problem zu sensibilisieren. Ein Fall wurde vom BSLA öffentlich kommentiert. Die Stadt Winterthur hat im Herbst 2021 eine Planersubmission für die Sanierung des garten- denkmalpflegerisch wertvollen und intensiv genutzten Stadtgartens ausgeschrieben. Das Sanierungskonzept basiert auf einer Testplanung aus dem Jahre 2009. Grundlage für die Angebote bildeten die definierten aufwandbestimmenden Umgebungsbaukosten Leistungsanteile gemäss LHO SIA 105. Vergabekriterien waren der Preis (50%), Referenzprojekte (30%) und das eingesetzt Projektteam (20%). Acht Angebote sind eingegangen. Die Spannweite zwischen dem teuersten und dem günstigsten liegt bei rund 30%. Im Vergleich zu einer Referenzkalkulation gemäss SIA 105 unter Berücksichtigung der Komplexität liegt das billigste Angebot sogar 40% tiefer.

Die Landschaftsarchitekten müssen sich ein weiteres Mal die unangenehme Frage gefallen lassen, wie weit sie sich mit dieser Tiefpreisstrategie nicht nur selber, sondern auch dem Berufsstand nachhaltigen Schaden zufügen. Die Projekte werden zwangsläufig an Qualität einbüßen da

aufgrund der tiefen Honorare weniger Zeit in die Projektarbeit investiert werden kann. Ausserdem werden die Auftraggeber das Preisniveau rasch verinnerlichen (Stichwort: Gewöhnungseffekt) und es wird schwierig sein, faire Honorare einzufordern. Eine solche Entwicklung ist weder im Sinn der Landschaftsarchitekturbüros, noch des Berufsstandes und letztlich auch nicht der Auftraggeber. Der Bund hat mit der Änderung des Öffentlichen Beschaffungswesens BÖB per Anfang 2021 ein klares Zeichen gesetzt und wertet die qualitativen Faktoren höher als die wirtschaftlichen. Der Grundsatz «Qualität vor Preis» wird sich im Sinne der Baukultur hoffentlich auch auf kantonaler und kommunaler Ebene durchsetzen.

Stellungnahme zur Änderung des Energiegesetzes

Der BSLA stellt sich hinter das Ziel, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Der Ausbau prägt aber auch Landschaften und Ortsbilder und wirkt auf Naturwerte und Baudenkmäler ein. Im Sinne einer ganzheitlichen Sichtweise darf es zwischen Klimaschutz, Baukultur und Biodiversität kein Entweder-oder geben.

Das konzentrierte Plangenehmigungsverfahren auf Stufe Kanton kann einen Beitrag dazu leisten, den Ausbau der erneuerbaren Energien in den Bereichen Wasser und Wind zu beschleunigen. Zentral stellt sich die Frage, ob mit dem geplanten Entzug der Zuständigkeit der Gemeinden den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung insbesondere beim Bau von Windparks genügend Rechnungen getragen wird.

Aus baukultureller Sicht von grosser Bedeutung ist, dass bei der in Art. 9a vorgeschlagenen Erarbeitung eines «Konzepts für erneuerbare Energien» die heute geltende Rechtspraxis bei der Berücksichtigung der Inventare von nationaler Bedeutung (ISOS, BLN, IVS) vollumfänglich gewahrt bleibt. Die betrifft insbesondere potenzielle Standorte für Windenergieanlagen in unmittelbarer Nähe von ISOS-Objekten.

Die Interessen des Natur- und Heimatschutzes und diejenigen zur Produktion und Einsparung von Energie sind in der Verfassung und vielen Gesetzen des Bundes und der Kantone verankert. Es handelt sich dabei um gleichwertige öffentliche Interessen, die aber in einem Widerspruch stehen können. Eine sorgfältig durchgeführte Interessenabwägung muss im Einzelfall stattfinden. Es darf nicht ein Interesse von vornherein priorisiert werden.

Kommission für Nachwuchsförderung

Ein von der NaKom ausgearbeitetes und vom Vorstand verabschiedete Mentoring-Programm hat zum Ziel, den Berufsnachwuchs in administrativen Belangen wie auch zu fachtechnischen Themen mit einem niederschweligen Angebot zu unterstützen und die Beziehung zwischen Nachwuchs und Berufsverband stärken. Das Projekt befindet sich in Ausarbeitung, mehrere Kandidat:innen konnten bereits für den Fachrat gewonnen werden.

Das neu konzipierte und mit CHF 30'000 dotierte BSLA-Forschungsstipendium konnte im Dezember 2022 zum ersten Mal ausgeschrieben werden. Im Verlauf des Jahres 2022 hat die NaKom das entsprechende Konzept und Reglement ausgearbeitet sowie ein Beurteilungsgremium zusammengestellt, welches sich aus verschiedenen Personen aus Praxis, Lehre und Forschung konstituiert. Eingabetermin ist der 28. Februar 2023.

Auch in diesem Jahr konnte, trotz guter Ausgangslage, kein BSLA-Nachwuchspreis (ex Evariste-Mertens-Preis) ausgeschrieben werden. Die Stadt Thun hat jedoch Interesse bekundet den anstehenden Umbau des Viehmarktplatzes im Rahmen des Nachwuchspreises auszuschreiben.

Zeichner/in EFZ Fachrichtung Landschaftsarchitektur

Plavenir

Im Fokus der Aktivitäten von Plavenir stand die Totalrevision Bildungserlasse Zeichner/innen EFZ und die Einführung des Berufsbildungsfonds. Vom 8. Februar bis 8. März 2022 wurden die Bildungserlasse in der Branche im Rahmen einer Onlinebefragung vernehmlasset. Ende Dezember 2022 hat die Revision einen wichtigen Meilenstein erreicht. Sowohl die Bildungsverordnung als auch der Bildungsplan wurden bereinigt und verabschiedet.

Vom 7. bis 11. September 2022 trafen sich in Bern die besten jungen Berufsleute zu den dritten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften. Die SwissSkills 2022 fanden unter Mitwirkung von rund 150 Berufen, mit 85 Berufsmeisterschaften und 65 Berufsdemonstrationen statt. Wie bereits im Jahr 2018 waren die Zeichner/innen auch bei dieser Austragung wieder mit dabei sein. Mit rund 120'000 erwarteten Besucher bieten die SwissSkills die ideale Möglichkeit, den Zeichnerberuf in seiner ganzen Vielfalt emotional erlebbar zu machen und Jugendliche zu einer Ausbildung im Berufsfeld Raum- und Bauplanung zu motivieren.

Im Auftrag der Branchenverbände hat Plavenir die Voraussetzungen für die Etablierung eines BBF geschaffen, ein Reglement entwickelt und für dieses beim Bund einen Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit gestellt. Das Reglement wurde im Juli 2022 öffentlich aufgelegt. Aufgrund von Einsprachen, welche später wieder zurückgezogen wurden, gab es Verzögerungen bei der Allgemeinverbindlichkeitserklärung. Der Bundesrat hat den Fonds im Dezember 2022 für allgemeinverbindlich erklärt. Die Inkraftsetzung erfolgt per 1. März 2023. Folglich haben ab März 2023 alle Betriebe der Branche, welche Personen mit einer Ausbildung als Zeichner/in EFZ beschäftigen, einen Solidaritätsbeitrag an die Berufsbildung der Branche zu entrichten.

In anderen Branchen gibt es dieses Instrument bereits seit vielen Jahren, es hat sich bewährt und ist etabliert. Beim Berufsbildungsfonds gilt das Solidaritätsprinzip, sämtliche Betriebe der Branche werden verpflichtet, einen Beitrag zur Finanzierung der beruflichen Bildung zu leisten. So werden künftig die Berufsbildungskosten fair auf alle Betriebe der Branche verteilt und der Fortbestand der Berufslehre Zeichner/in EFZ als wichtigste Grundausbildung der Branche langfristig gesichert.

Berufsbildungskommission ZeichnerIn Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Raumplanung BBK ZRL

In verschiedenen Workshops, die durch Plavenir organisiert und durchgeführt wurden, konnten die Umsetzungsdokumente wie Rahmenlehrplan für Berufsschulen, überbetriebliches Kursprogramm, Ausbildungsprogramm Betrieb sowie Ausführungsbestimmungen für die Abschlussprüfung für alle Fachrichtungen besprochen und bearbeitet werden. Die Verabschiedung durch die B+Q Kommission erfolgt im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2023.

20 Lernende haben im August die Ausbildung zum/zur Zeichner/Zeichnerin Fachrichtung Landschaftsarchitektur in Zürich angefangen. In der französischsprachigen Schweiz hat kein Betrieb Lernende angestellt. Die zwei Überbetriebliche Kurse (ÜK) mit gesamthaft 67 Teilnehmern beider Fachrichtungen (ZeichnerIn Fachrichtung Landschaftsarchitektur und Raumplanung) fanden erfolgreich in der Kalenderwoche 41 in Zürich statt.

Qualifikationsverfahren

Dieses Jahr absolvierten 20 Berufslernende (9 Frauen, 11 Männer) die Abschlussprüfung. 17 Berufslernende waren aus der Deutschschweiz, 1 Kandidat aus dem Tessin und 2 KandidatInnen aus der Romandie. Am 30. Juni 2022 fanden in den Räumlichkeiten der Baugewerblichen Berufsschu-

le Zürich (BBZ) die schriftlichen Berufskennntnisprüfungen (BK) statt. Die Präsentation der IPA Arbeiten sowie die Fachgespräche erfolgten am 01. Juli 2022, ebenfalls an der BBZ. Es konnten 20 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt werden. Herzliche Gratulation an die erfolgreichen Lehrabgänger*innen. Das Qualifikationsverfahren 2023 wird vom 29. Juni bis 30. Juni stattfinden

Überbetriebliche Kurse

2022 wurden wie jedes Jahr zwei Kurse durchgeführt. Kursort war die BBZ (Standort Lagerstrasse) in Zürich. Wegen krankheitsbedingten Ausfällen war das Kursleitungsteam etwas unterbesetzt und durch die erfreulich hohe Teilnehmerzahl zusätzlich gefordert.

ÜK1 vom 10.10.2022 bis 14.10.2022 (Wo.41) zum Thema „Wir starten in den Beruf“, Kurs zusammen mit der Fachrichtung Raumplanung. Teilnehmende: 22 Auszubildende Fachrichtung Landschaftsarchitektur (davon 1 französischsprachig) und 13 Auszubildende Fachrichtung Raumplanung. Kursleitung: Marina Berini, Stefanie Braun, Rico Hasler, Lea Humbel, Simon Paulaise, Tobias Thaler, Eva Trüb und Simon Wegmann.

ÜK2 vom 10.10.2021 bis 14.10.2021 (Wo.41) zum Thema „Wir erfassen einen Ort“, Kurs zusammen mit der Fachrichtung Raumplanung. Teilnehmende: 21 Auszubildende Fachrichtung Landschaftsarchitektur (davon 2 französischsprachig) und 11 Auszubildende Fachrichtung Raumplanung. Kursleitung: Markus Dauwalder, Lukas Echsle, Manuel Forster, Martin Gassner, Ines Jomni und Élodie Rué.

BSLA Diplompreise

Der BSLA zeichnet jedes Jahr die innovativsten Bachelor- und Masterarbeiten in Landschaftsarchitektur an der Haute Ecole du Paysage, de l'Ingénierie et de l'architecture HEPIA in Genf und der OST Ostschweizer Fachhochschule aus.

Der diesjährige Preis für die innovativste Bachelorarbeit des Studiengangs Landschaftsarchitektur der HEPIA ging an Clara Chabloz : Nach seiner Glanzzeit im Hotelgewerbe und beim Bau der Staudämme von Barberine und Emosson gerät die Tourismusdestination Finhaut allmählich in Vergessenheit. Wie kann die Postkutschenstrasse in Finhaut neu qualifiziert werden? Wie können die ehemaligen Hotelparks zu Räumen werden, die zur Qualität des Dorfes für Bewohner und Besucher beitragen? Das Projekt versucht, das historische touristische Erbe von Finhaut aufzuwerten und neu zu qualifizieren und das Dorf zu einem Ort zu

machen, an dem man immer wieder anhält. Das Projekt schafft qualitativ hochwertige Begegnungsräume für die derzeitigen und zukünftigen Bewohner:innen und schlägt die Erneuerung der Pflege des Pflanzenbestands vor.

Der Preis für die beste Bachelorarbeit 2022 im Studiengang Landschaftsarchitektur der OST ging an Tim Hegewald. Seine Bachelorarbeit schafft es, den Charme einer Agglomerationslandschaft zwischen Zürich Altstetten und Schlieren, in eine Orientierung und Identität umzuwandeln und beweist dabei eindrücklich und äusserst nachvollziehbar, wie Schönheiten aus dieser vermeintlich gesichtslosen Landschaft entdeckt und durch wenige, aber präzise Gestaltungen wiederbelebt werden können. Dabei spielen die Prozessplanung eine wichtige Rolle. Tim Hegewald gelingt es, lesbare Strukturen zu schaffen sowie Anbindungen an die Limmat aufzuzeigen.

Leon Tichonov erhielt den Preis für die beste Masterarbeit im Master of Science en Développement territorial conjoint HES-SO/UNIGE (MDT) Orientation Architecture du paysage. Die Arbeit analysiert die Bedingungen der aktuellen Verdichtung in der Villenzone von Chêne-Bougeries GE. Diese Bedingungen wirken sich netativ auf den Fortbestand der bestehenden Vegetation aus und behindert Neupflanzungen massiv. Die Überlegung dieser Arbeit ist es, die Prioritäten der Verdichtung umzukehren, um potenzielle Ressourcenflächen für zukünftige Bepflanzungen zu planen und zu priorisieren und gleichzeitig die aktuellen Pflanzenstrukturen zu sichern. Dies bietet die Möglichkeit, die identifizierten Räume als Motoren der Planung einer nachhaltigen Entwicklung zu betrachten.

Organisation

Zum Gedenken an Hans-Ulrich Weber

Nach längerer Krankheit ist Hansueli Weber am 5. Februar 2022 in seinem 80. Lebensjahr verstorben. Er ist mit zwei Geschwistern in Neuhausen aufgewachsen. Nach zwei Semestern Architektur an der ETH-Zürich und einem Praktikum im Büro des Landschaftsarchitekten Walter Leder, wo er bereits die späteren Kollegen und Partner Klaus Holzhausen und Edmund Badeja kennenlernte, suchte er mehr berufliche Nähe zur Natur und Landschaft. Diese fand er an der Technischen Hochschule München mit dem Studium der Landespflege und diplomierte dort nach 4 Jahren bei Prof. Günther Grzimek als Landschaftsarchitekt. Danach erhielt er Anfrage von Christian Stern, in seinem Büro in Zürich ins Berufsleben einzusteigen.

Stern hatte soeben vom heutigen BAFU den Auftrag erhalten, die Koordination der Instanzen im aargauischen Reusstal wahrzunehmen. Diese Aufgabe war wie zugeschnitten auf die Interessen und Fähigkeiten von Hans-Ulrich Weber. Ging es doch darum, die divergierenden Ansprüche der Landwirtschaft, des Naturschutzes, der Erholung und des Wasserbaus zu harmonisieren. Schönstes Beispiel aus diesem Projekt war die Schaffung des Flachsees bei Rottenschwil, heute Naturschutzgebiet von regionaler Bedeutung. Diese Aufgabe beschäftigte ihn und das Büro während rund 16 Jahren. Hans-Ulrich Weber wurde zu einem der Pioniere des naturnahen Wasserbaues in der Schweiz. Er leitete seine Gruppe mit seinem Wissen und grossem Geschick, sodass sie viele andere Aufgaben im Bereich des Umweltschutzes, der Landschaftsplanung und -gestaltung bearbeiten konnten. Kies- und Lehmgruben, Deponien und anspruchsvolle Strassenausbauten kamen dazu, sowie - damals ganz neu - die Umweltverträglichkeitsprüfungen.

Mit fünf Partnern wurde 1974 die Firma ASP Hans-Ulrich Weber war einer von ihnen. Wenig später wurde er Dozenten für Landschaftsgestaltung am neuen Interkantonalen Technikum Rapperswil (ITR). Viele Jahre lehrte er dieses Fach und leitete lange auch die ganze Abteilung. Eine weitere mehrjährige Herausforderung war, nach den katastrophalen Überschwemmungen von 1977 und 1978, die Sanierung und Teilrenaturierung der Thur im Kanton Zürich und Thurgau.

Neben dem Engagement für Natur und Landschaft war ihm auch die Gestaltung immer ein grosses Anliegen, so übernahm er in der Blütezeit des vorfabrizierten Wohnungsbau als Projektleiter die Realisierung der Freiraumgestaltung von Avanchet-Parc in Genf, eine Arealbebauung mit 2'200 Wohnungen. Die Schweizer Landschaftsarchitektur verliert mit Hans-Ulrich Weber einen überaus engagierten Kollegen

und Pionier der Landschaftsgestaltung.

97. ordentliche Generalversammlung in St. Gallen vom 20. Mai 2022

An seiner Generalversammlung stellte der BSLA wichtige Weichen für die Zukunft. Die Mitglieder verabschiedeten ein neues Mitgliedschaftsmodell, wählten zwei neue Vorstandsmitglieder, freuten sich über gesunde Finanzen, wurden über einen ganzen Strauss von Aktivitäten orientiert und besuchten spannende Projekte in St Gallen.

Neues Mitgliedschaftsmodell

Offener, attraktiver, transparenter und effizienter will der Berufsverband der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten mit dem neuen Mitgliedschaftsmodell 2023 werden, welches die GV im Grundsatz verabschiedet hat. Die sattsam bekannte Frage «was bringt mir die Mitgliedschaft?» soll der Vergangenheit angehören. Die Gründe – und diese gehen weit über einen klar strukturierten Leistungskatalog hinaus – sollen auf der Hand liegen und leicht verständlich kommuniziert werden. Die neue geschaffene Firmenmitgliedschaft sorgt für klare Verhältnisse und bietet spezifische, bedürfnisorientierte Dienstleistungen. Auch für die Einzelmitglieder wird der BSLA attraktiver. Finanzielle Hürden werden abgebaut und die dreijährige Karenzfrist nach Studienabschluss wird abgeschafft. Wer ein berufsbefähigendes Diplom im Sack hat, ist auch befähigt, dem Berufsverband beizutreten; eigentlich nicht mehr als logisch. Die studentische Mitgliedschaft wird gratis. Vielleicht nicht matchentscheidend für die Firmenmitgliedschaft, aber doch eine wesentliche Vereinfachung ist die neue Beitragserhebung, basierend auf der AHV-Jahreslohnsumme.

Wechsel im Vorstand

Wandel auch im Vorstand. Joachim Wartner, der sich in seiner langen Vorstandskarriere v.a. für die Landschaftsplanung eingesetzt hat und Kassenwartin Daniela Bächli haben den Vorstand verlassen. Neu gewählt wurden Sandra Kieschnik, Mitinhaberin des Büros DUO Architectes paysagistes / Landschaftsarchitekten in Lausanne und Bern sowie Friederike Meinhardt, Projektleiterin in der Abteilung Stadtraum der Dienststelle Städtebau & Architektur des Kantons Basel-Stadt.

Rechnung 2021

Die Rechnung 2021 schliesst bei einem Ertrag von CHF 494'035.10 mit einem Gewinn von CHF 39'992.93. Die

Jahresrechnung 2021 konnte mit einem Gewinn von knapp 40'000 Fr. abgeschlossen werden. Die Einnahmen sind leicht gestiegen, dies v.a. aufgrund der grossen Nachfrage bei den Online-Stelleninseraten, den steigenden Mitgliederzahlen sowie eines deutlichen Gewinns beim Handbuch Schweizer Landschaftsarchitektur. Im Gegenzug fielen die Ausgaben tiefer aus als prognostiziert.

Dank den tieferen Ausgaben beschloss der Vorstand eine weitere Einlage in den Fonds «Unterstützungsbeiträge an Projekte». Zudem wurden Rückstellungen für den anstehenden Wechsel in der Geschäftsstelle, die neuen Projekte der Nachwuchskommission und das 100-Jahre-Jubiläum des BSLA im Jahr 2025 getätigt. Dank des positiven Schlussergebnis 2021 steigt das Eigenkapital des BSLA auf neu CHF 168'312.29 an.

Budget 2022

Einem budgetierten Aufwand in der Höhe von CHF 586'320.00 stehen Erträge in der Höhe von CHF 597'720.00 gegenüber, woraus sich ein budgetierter Vereinsgewinn von CHF 11'400.00 ergibt. Im Budget 2022 sind zusätzlich zu den jährlich wiederkehrenden Kosten, auch finanzielle Mittel für besondere Projekte wie die Reorganisation der Mitgliederstrukturen, den Ausbau der Webseite, den Aufbau eines Mentorprogramms für Jungbüros sowie das Pilotprojekt BSLA-Forschungsstipendium 2022/23 enthalten.

Ausserordentliche Generalversammlung vom 7. Dezember 2022

Die ordentliche Generalversammlung hat am 20. Mai 2022 ein neues Mitgliedschaftsmodell verabschiedet, welches spätestens ab dem 1. Januar 2023 in Kraft treten soll. Der Vorstand hat in diesem Sinne eine neue Mitgliederordnung erarbeitet und die Statuten und die Regionalgruppenordnung überarbeitet, welche gemäss den statutarischen Vorschriften von der Generalversammlung zu verabschieden sind.

Neben den Änderungen im Zusammenhang mit dem Mitgliedschaftsmodell wurden die Statuten und die Regionalgruppenordnung vereinzelt sprachlich überarbeitet. Zudem wurde Art. 9.9 der Statuten an das bestehende Co-Präsidium angepasst. Des Weiteren sehen die neuen Statuten die Möglichkeit vor, die Generalversammlung auch zukünftig, und da-mit auch nach Aufhebung der besonderen Massnahmen zur Pandemiebekämpfung, auf schriftlichem oder elektronischem Weg abzuhalten. Zudem wird die Expertenordnung vom 17. März 1995

wegen Nichtgebrauchs ausser Kraft gesetzt. Die geplanten Änderungen und die neue Mitgliederordnung treten per 1.1.2023 in Kraft.

Wie bereits anlässlich der ordentlichen GV angekündigt, hat sich der Vorstand dazu entschieden, die ausserordentliche Generalversammlung im Einklang mit Art. 27 Abs. 1 lit. a der Covid-19-Verordnung 3 schriftlich abzuhalten. Die Generalversammlung fand am 7. Dezember 2022 in Bern in Anwesenheit des Co-Präsidiums und des Aktuars, jedoch unter Ausschluss der Mitglieder, in Bern, statt.

Der Vorstand das Ergebnis mit Freude zur Kenntnis genommen. Die neue Mitgliederordnung wurde mit 92%, die Anpassung von Statuten und Beitragsordnung sogar mit 94% angenommen. Dies bei einer hohen Stimmbeteiligung von 40%. Damit ist der Weg für die Umsetzung des Mitgliedschaftsmodells frei. Der BSLA soll damit für alle in der Schweiz tätigen Landschaftsarchitekt/innen attraktiver werden, und zwar unabhängig davon, ob sie in privaten Büros, in der öffentlichen Verwaltung oder in Lehre und Forschung tätig sind. Mit der Einführung der neuen Kategorie Firmenmitglied erhalten die Büros ein klares, attraktives Leistungsangebot auf Basis eines einfachen Beitragsmodells. Die Kernpunkte des neuen Modells sind ein klarer, differenzierter und bedürfnisorientierter Leistungskatalog, eine attraktive Firmenmitgliedschaft, ein attraktives Angebot für Einzelmitglieder ab Studienabschluss, ein klares, effizientes Aufnahmeverfahren, sowie eine einfache Beitragserhebung.

Regionalgruppe Aargau

2022 hat sich die Regionalgruppe dazu entschieden, dem BWA-Nordwestschweiz beizutreten. Die Bewertungen für die Wettbewerbe wird Florian Bischoff übernehmen. Am jährlichen Fachgespräch mit einer Delegation der Abteilung Natur + Landschaft (N+L) des Amtes für Landschaft und Gewässer (ALG) im Frühling haben Stephan Zantop und Joachim Wartner die Regionalgruppe vertreten. Hauptthema war die Klimaanpassung und Lebensraumaufwertung in Aargauer Gemeinden mit den Pilotregionen Frick und Zofingen. Es wird versucht Stadt und Landschafts-Themen zu vertiefen mit dem Fokus auf Klima, Biodiversität und Erholung. 2023 soll eine gemeinsame Exkursion mit der ALG/ N+L und der Regionalgruppe Aargau stattfinden.

Das Fachgespräch mit dem Amt für Tiefbau (ATB) konnte ebenso durchgeführt werden. Ein wichtiges Thema war die Temperatursenkung in Strassenräumen. Stephan Karlen und Philipp Müller haben mit dem Kanton darüber diskutiert, wie der Versiegelung von «Restflächen» entgegnet werden kann.

Per 1. Januar 2023 übergibt Sarah Launener die Leitung der Regionalgruppe an Maximilian Kindt..

Regionalgruppe Bern - Solothurn

Erfreulicherweise hat sich eine Kerngruppe aus inzwischen 11 Mitgliedern gebildet, die ab dem Januar 2023 die Regionalgruppe zusammen vertreten wird und vermehrt Veranstaltungen organisiert.

PKBB (Präsident/innenkonferenz bernischer Bauplanungsfachverbände)

Im vergangenen Jahr Mit dem Stadtpräsidenten haben zwei Gespräche mit dem Stadtpräsidenten Alec von Graffenried zum Grossprojekt Stadtraum Bahnhof stattgefunden. Die PKBB hat die im Rahmen des FÖR.Bern entwickelten Ideen präsentiert und namentlich eine zweite Tramachse propagiert. Der Stadtpräsident hat Verständnis für das Anliegen gezeigt. Im übrigen kamen der UNESCO-Managementplan und die Revision der Berner Bauordnung zur Sprache. Schliesslich hat die PKBB ihr Unbehagen betreffend die in Ausschreibungsverfahren verlangte Compliance-Erklärung geäussert.

Am 31. Oktober 2022 hat sich die PKBB mit dem Vorsteher und weiteren Vertretern des Amtes für Grundstücke und Gebäude (AGG) zur ordentlichen Aussprache getroffen. Der Termin diente der Erörterung der Umsetzung der revidierten Ordnung SIA 144 und allgemein der Praxis zur Durchführung von Planerwahlverfahren.

Die Planungsfachverbände Berns haben beschlossen, die Planung rund um den Bahnhof aktiv zu begleiten. Der BSLA bringen sich aktuell im Forum öffentlicher Raum Bern (FÖR. Bern) ein (s. dazu <https://www.foer-bern.ch>). Das Forum setzt sich ein für die Qualitäten des öffentlichen Raums. Es sucht Mittel und Wege, den öffentlichen Raum so zu gestalten, zu entlasten und zu stärken, dass er seine wichtige Rolle in Stadt und Region optimal spielen kann. Ein Hauptpunkt ist die Favorisierung einer zweiten Tramachse, die sowohl aus Sicht des öffentlichen Verkehrs wie auch des städtischen Freiraums zu begrüssen ist.

Marktbeobachtung: Im Jahr 2022 hat der BWA Bern-Solothurn seine Tätigkeit wiederum fortgesetzt und 37 Bewertungen publiziert.

Architekturforum Bern

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt: Eine Carte blanche «Ideenwettbewerb Gaswerk-

areal – hat die Brache ihre Bestimmung gefunden? », drei Veranstaltungen zur Tessiner Architektur, eine zu Architektur und Stadtplanung im Klimawandel und drei zum Zirkulären Bauen

Stadtlabor Biel

Im Stadtlabor Biel arbeiten Studierende, Dozierende, Fachverbände, Behörden und Bevölkerung gemeinsam an der Zukunft des eigenen Lebensraumes. Lauren Erard vertritt die Regionalgruppe in diesem Projekt. Im Jahr 2022 hat sich das Stadtlabor hauptsächlich mit Weidteile Quartier, dem Spitalzentrum im Beaumont Quartier und der Aufwertung der Schüssquais befasst.

Regionalgruppe Innerschweiz / Tessin

Am 20. Januar 2022 fand in Lugano ein Treffen der Tessiner Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten statt. Rund 20 Kolleginnen und Kollegen sind der Einladung gefolgt. Diskutiert wurden Sinn, Organisation und Handlungsfelder einer möglichen Regionalgruppe Tessin. Der Kanton Tessin hat kantonsspezifische Probleme, diese können am zielführendsten aus dem Tessin selbst angegangen werden. Der BSLA Zentralvorstand sowie die Regionalgruppe Innerschweiz/ Tessin begrüssen das Engagement. Die Gründung neuer Regionalgruppen bedarf der Zustimmung der Generalversammlung des BSLA. Am 28. Februar 2022 fand eine Exkursion im Mendrisiotto- Gebiet statt, dabei wurden ausgewählte Projekte besucht.

Aktivitäten in der Zentralschweiz

- Forum «Kennwort: Landschaftsarchitekten treffen sich» 01. 07. und 04.11. 2022
- Stellungnahme zur Zusammenführung der Bau- und Zonenordnung Stadtteile Littau/ Reussbühl Luzern
- Austausch mit Stadtgrün Luzern am 05.09.2022 zum Thema Schwammstadt
- Treffen Verbände SIA, BSA, BSLA und FSAI mit Kantonsrat Luzern 01.06.2022 statt. Regierungsrat Reto Wyss, Finanzdirektor und Rene Schmid, Kantonsbaumeister informierten über die grösseren laufenden Verfahren.
- Treffen Planerverbände mit Baudirektion der Stadt Luzern am 14.11.2022
- Netzwerkanlass der Baudirektion Stadt Luzern am 17.05.2022. Die Baudirektion informierte über die Ar-

beitsform und Planungsinstrumente der Stadtentwicklung.

- Testplanung Durchgangsbahnhof Luzern. Am 01.03.2021 fand ein Workshop zu den Ergebnissen statt. Die Regionalgruppe hatte eine Stellungnahme abgegeben.
- Austausch Wettbewerbsprogramm – Neues Luzerner Stadttheater: Am 01.09.2021 fand ein Austausch zwischen den Organisatoren des Wettbewerbs und den involvierten Fachverbänden statt.
- Präsidentenkonferenz Zentralschweizer Planerverbände (PK): Die PK tagte dieses Jahr an zwei Daten um Aktivitäten, Verbandsarbeiten und Mitwirkungen zu koordinieren. Der Schwerpunkt der Diskussionen lag in der Baukultur und dem aktuellen Projekt Gewerbegebäude Luzern, bei welchem ein Abbruch verhindert werden konnte.
- BOL (Beratungen für das Orts- und Landschaftsbild): 2021 wurden 13 Gutachten verfasst. Das Bauberatergremium soll mit einer weiteren Landschaftsarchitektin / einem weiteren Landschaftsarchitekten ergänzt werden.
- BWA Zentralschweiz (Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen): 2022 wurden 22 Verfahren beurteilt (Luzern 13, Nidwalden 2, Obwalden 1, Schwyz 6).
- Baufachgremium vom IHS (Innerschweizer Heimatschutz): Christoph Fahrni vertritt die Landschaftsarchitektur in diesem Gremium. Es wurden Stellungnahmen zu vier Grossprojekten und vielen kleineren Projekten ausserhalb der Bauzone abgegeben.

Regionalgruppe Nordwestschweiz

Im 2022 ist die Regionalgruppe wieder aus dem Coronaschlaf erwacht. Der monatliche Mittagstisch wurde wieder regelmässig organisiert. Unter anderem wurde dabei die Klimastrategie Basel-Stadt vorgestellt. Im Mai fand die Swissbau Compact 2022 statt, der BSLA war mit einer Partnersäule, drei aktuellen, interessanten und sehr gut besuchten Veranstaltungen in der Swissbau Focus mit dabei. Kurz darauf folgte die «AWB 2022», die erste Architekturwoche Basel wo der BSLA auch Partner war. Die Regionalgruppe organisierte dafür einen Spaziergang an verschiedene Orte am Rhein mit Vorträgen und Diskussionen.

Das traditionelle Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem süddeutschen Raum fand dieses Jahr im Oktober, in Freiburg statt. Wir haben die Umgebungen vom neuen Europapark-Fussballstadion, vom Fraunhofer-Institut, von

Gemeindehäusern, Museen, usw. angeschaut. Der Anlass war gut besucht und der Austausch – wie jedes Jahr – sehr gut und interessant.

In beiden Basel fanden im Herbst die Treffen mit Regierungsvertretern und Amtsleitern, die sogenannten Behördengespräche, statt. Dieser Austausch ist mittlerweile Tradition und hat sich gut bewährt. Zudem wurde der «Bautisch Region Basel» gegründet. Dies ist eine Plattform wo sich alle regionalen Bauplanerverbände (SIA, BSA, FSU, BSLA, usw.), die FHNW und der Baumeisterverband 3-4 Mal jährlich treffen und sich gegenseitig über Probleme und wichtige Neuigkeiten austauschen. Dabei werden gemeinsame Themen / Überschneidungen geprüft und die Energien gebündelt – um geschlossen zu den Ämtern zu gehen, oder Stellungnahmen zu verfassen. Es werden auch Synergien genutzt, gemeinsame Veranstaltungen geplant und somit deren Wirkung vergrössert..

Regionalgruppe Ostschweiz

Die Regionalgruppe hat eine Informationsbroschüre über die Leistungen der Landschaftsarchitektur lanciert und wurde nach zweijähriger Arbeit an alle Organe vom Bau der Gemeinden und Kantone der Regionalgruppe Ostschweiz verschickt. Die Broschüre kann unter ostschweiz@bsla.ch bezogen werden, auch das Layout wird weiteren Regionalgruppen bei Bedarf gerne zur Verfügung gestellt.

Der vorangegangene Herbst und die Winterzeit wurde mit einigen zusätzlichen Sitzungen unter dem Organisationskomitee, bestehend aus Eva Bärlocher, Matthias Biedermann, Roman Häne, Christoph Kohler, Tilo Preller und Philipp Stalder genutzt, um die BSLA-Generalversammlung vom 20./21. Mai in St. Gallen zu organisieren. Viele durften wir begrüssen und – nebst dem Formellen – viele spannende Führungen und Gespräche erleben.

Die Jahresversammlung der Regionalgruppe Ostschweiz fand am 25. März im Restaurant Forum in Schaan statt. Als Rahmenprogramm wurden Projekte in Schaan aus der Feder von Regionalgruppenmitglied Peter Vogt besichtigt. Für den Baustellenbesichtigungsanlass wurde am 16. Juni in den frühen Abendstunden für rund eine Stunde den fast fertig erstellten Zürcher Quartierpark Park am Wasser unter den Ausführungen von Kollektiv Nordost erkundet. Begleitet wurden wir von Mitgliedern der Zürcher Regionalgruppe. Für den Herbstanlass ging es am Freitagnachmittag, 23. September nach Schaffhausen. 24 Personen inspizierten mit dem ehemaligen und mit aktuellen Stadtgärtner Felix Guhl und Florian Brack aktuelle Projekte

sowie Stadtentwicklungen auf Schaffhauser Stadtgebiet.

Im Rahmen des vom Kulturforum Berneck initiierten Kunst- und Gartenprojektes „das Paradies findet statt“ hat die Regionalgruppe zur Unterstützung des Vortrags von Annemarie Bucher CHF 600.- gesprochen.

Architekturforum Ostschweiz

Unter dem Jahresthema «Impulse» fand die jährliche durchgeführte LandschaftsarchitektTour am 11. Juni in Winterthur statt, das Podiumsgespräch am 2. Mai im Forum. Die Diskussion um die regionale Baukultur wird weiterhin unter dem Format «Gutes Bauen» mit einer Artikelserie in der Tagespresse angeregt. Der BSLA wird in der Redaktionskommission für den Zeitraum 2021/2022 von Peter Vogt vertreten.

Regionalgruppe Westschweiz

Die Regionalgruppe war in unterschiedlichen Gremien und Themen aktiv, wie Teilnahme an den Aktivitäten des CUB in Lausanne, Präsentation des BSLA bei UCV (Union des communes Vaudoises), "Le Concours Suisse": Ausstellung und Vorträge in Lausanne, Distinction romande d'architecture DRA5: finanzielle Unterstützungen und Austausch, Sitzung der ENAC-Berufsverbände an der EPFL, Austausch mit der HEPIA über "Ausbildung von Landschaftsarchitekt.innen in der Westschweiz", Annäherung an "Jardins Suisses GE" zur Zusammenführung von technischen Büros und Planern, Vorstellung und Annäherung an die Architekten des SIA Waadt.

Untergruppe Genf

Die Untergruppe FSAP GE wurde 2021 gegründet, um den Berufsstand der Landschaftsarchitekten innerhalb der Fédération des architectes et ingénieurs de Genève, der FAI, zu vertreten. Weitere Mitglieder der FAI sind der Genfer Architektenverband (Association genevoise d'architectes, AGA), der Genfer Verband der amtlichen Vermessungsingenieure und Geomatiker (Association genevoise des ingénieurs géomètres officiels et géomaticiens, AGG), der Genfer Verband der Ingenieure (AGI), der Bund Schweizer Architekten, Sektion Genf (BSA), sowie die Genfer Sektion des SIA. Dies entspricht mehr als 2000 Fachleuten, die im Kanton tätig sind.

Der FSAP GE ist seit Anfang 2022 in diesem Rat vertreten (Valérie Hoffmeyer) und mehrere seiner Mitglieder sind in verschiedenen Gremien und Veranstaltungen engagiert. Die FAI wird von Politik und Verwaltung regelmässig für ver-

schiedene Vernehmlassungen und Zusammenarbeiten angefragt. Dies wird insbesondere bei der Ernennung der zukünftigen Mitglieder der offiziellen kantonalen Kommissionen (CU-urbanisme, CA-architecture, CMNS-monuments nature et site, CTA- arbres, CAT- aménagement du territoire) der Fall sein, die Anfang 2024 neu gewählt werden.

Die Funktionsweise des FSAP GE ist noch in Ausarbeitung. 2023 wird die Frage der Autonomie des FSAP GE gegenüber der Groupe romand, sprich die Gründung einer selbständigen Regionalgruppe Genf evaluiert werden.

Regionalgruppe Zürich

Die Kerngruppe der Regionalgruppe Zürich setzte sich im 2022 zusammen aus acht BSLA Mitglieder. Das Amt der Obfrau / des Obmanns blieb weiterhin vakant. Jedoch wurden auch ohne offiziellen Vorsitz während sechs Sitzungen an diversen berufsspezifischen Themen durch Inès Jomni (Weiterbildung), Antonia Koukouvelou (Kommunikation-Exkursionen), Markus Fierz (Behördenkontakte), Sarem Sunderland (Finanzen-Exkursionen), Daniel Ernst (Beisitz) und Tobias Berger (Beisitz) gearbeitet. Des Weiteren ist während dem Jahr noch Sandra Albert und Haris Piplas zu der Kerngruppe gestossen.

Der Austausch und Kontakt mit den fachlich relevanten Behörden und Verbänden wurde im 2022, vor allem über das Gefäss der KZPV (Konferenz Zürcher Planerverbände), intensiv aufrecht gehalten. Der durch die KZPV alljährliche organisierte Kantons- und Gemeinderatsanlass im Herbst wurde unter dem Titel «Energie – Transformation Sichere Wärmeversorgung – Ohne Gas Und Öl» durchgeführt. Nebst den Kontakten über den KZPV wurde auch spezifisch noch den Austausch mit GSZ (Grün Stadt Zürich) gepflegt. Je nach Thema pflegt die Regionalgruppe Zürich auch Kontakte zum kantonalen Tiefbauamt (TBA), zum Amt für Verkehr (AfV) zur kantonalen Denkmalpflege und zum Amt für Raumentwicklung (ARE). Über die Kerngruppe werden auch immer wieder Arbeitsgruppen organisiert, die sich in kurzer Zeit intensiv mit Vernehmlassungen auseinandersetzen und dafür Stellungnahmen aufsetzen. Im vergangenen Jahr war dies bei der Vernehmlassung "Parlamentarische Initiative Vögel und Glas" und die Vernehmlassung zum Flugplatz-Areal Dübendorf der Fall.

Die wichtigste Aktivität war das Begleitprogramm zur Ausstellung über die Klimaadaptation "Cool Down Zürich". Dazu gehörten zwei Podiumsdiskussionen mit den Themen "Gewusst und trotzdem nichts passiert - machen wir es zukünftig besser? Eine Einschätzung" und "Zukunft der Zürcher

Klimaadaptation", sowie die von Hager Partner begleitete Exkursion in Zürich West (MAAG-Areal, Zürich Gleisbogen, Müller Martini).

Der Weihnachtsanlass hat dieses Jahr im Frühling stattgefunden. Die Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen hat uns durch Zürich-Albisrieden und Zürich-Altstetten begleitet und über die Netto-Null-Emissionen-Stadt gesprochen. Die Beteiligung und das Interesse waren so gross, dass das Weihnachtstreffen 2023 im gleichen Format durchgeführt werden soll.

Fachgruppe Gartendenkmalpflege

Eine kleine Gruppe von Fachgruppenmitgliedern traf sich am 1. Juli 2022 für einen Spaziergang durch Zürich-Schwamendingen. Anhand von öffentlichen Anlagen des Inventars der Gartendenkmalpflege der Stadt Zürich, erläuterte die städtische Gartendenkmalpflegerin Alessandra Moll die Entwicklungsgeschichte des Gartenstadtquartiers und zeigte aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen. Anschließend an den Spaziergang folgte der gemütliche Ausklang im Restaurant Ziegelhütte.

Am 26. September 2022 traf sich die Gruppe in Neuenburg, wo sie einen Einblick in die Sanierung verschiedener Anlagen erhielt. In der Stadt konnten in den letzten Jahren Anlagen saniert werden, die schon lange auf der Wunschliste der Gartendenkmalpflege standen, aber auch private Kleinode: Der Garten und Haus des als Sommerhaus konzipierten Petite Rochette sind beeindruckende Zeugnisse des 18. Jahrhunderts. Der Garten ist ein städtisches Inventarobjekt. Aktuell wird das Gebäude bereits sorgsam saniert. Im Anschluss sollen Massnahmen im Garten durchgeführt werden.

Der Garten des Hôtel DuPeyrou, ebenfalls im 18. Jh.. entstanden und heute öffentliche Schmuck-Garten, ist mit dem Gebäude im städtischen und nationalen Inventar aufgenommen. Er erhielt in den unterschiedlichen Stilepochen jeweils eine neue pflanzliche Ausgestaltung. Mauern, Wege, Bepflanzung und kunstgeschmiedetes Eingangstor wurden kürzlich restauriert. Die Gruppe diskutierte lebhaft die nun erfolgte Sanierung, bei der die grossen Formgehölze beseitigt und eine farbenfrohe Pflanzung erstellt wurde. Im Garten des Ethnographischen Museums MEN – ebenfalls städtisches Inventarobjekt - plant die Denkmalpflege eine sorgsame Sanierung der Gehölzbestände, die Restaurierung der Grotte und eines Teiches sind bereits umgesetzt.

Netzwerk

International Federation of Landscape Architects IFLA

Das World Council Meeting 2022 fand am 29. und 30. September in Gwangju statt. Gastgeber war diesmal KILA, das Korean Institute of Landscape Architecture. Gleich zu Beginn des Treffens, deklarierte James Hayter das Jahrzehnt der Landschaftsarchitektur. Er sieht den Berufsstand in der Position eine Führungsrolle im Kampf gegen die Klimaerwärmung und andere globale Umweltprobleme zu übernehmen. Passend dazu publizierte die IFLA denn auch „A Landscape Architecture Guide to the 17 Sustainable Development Goals“ (SDG) der UNO. James übergibt nach vier Jahren das Präsidium an Bruno Marques aus Neuseeland. In seiner Abschiedsrede strich er heraus wie stark die Präsenz Afrikas innerhalb der IFLA gewachsen sei. Um einen besseren Überblick zum Stand des Berufsstandes in den einzelnen Ländern zu erhalten, führt die IFLA eine weltweite Umfrage durch. Bitte teilnehmen!

Der Finnische Berufsverband MARK lud zur diesjährigen General Assembly der IFLA Europe nach Helsinki. 28 Europäische Verbände folgten der Einladung und trafen sich am 15. und 16. Oktober an der Aalto-University. Im Vorstand wurde Diana Culescu als Secretary General bestätigt und John Boon neu als neuer Treasurer gewählt.

SIA Berufsgruppenrat Architektur

Die Berufsgruppe Architektur (BGA) traf sich 2022 im April in Lausanne zur ordentlichen Ratssitzung mit anschliessender Delegiertenversammlung sowie im September in Baden zur Ratssitzung mit dem SIA-Forum.

Ratssitzung/Delegiertenversammlung vom 28./29. April 2022: Der SIA-Masterpreis wurde 2022 zum ersten Mal durchgeführt und medial begleitet. Die Preisverleihung fand im Oktober 2022 statt. Die Delegierten des SIA beschliessen mit grosser Mehrheit die Gründung eines neuen Fachrats für Raumplanung, die Einführung eines allgemeinen verbindlichen «Berufsbildungsfonds Raum- und Bauplanung» (BBF), die Gründung der Zentralkommission für Informationsmanagement (ZI) sowie die Publikationsfreigabe der SIA 144 Ordnung für Planerwahlverfahren.

Ratssitzung/SIA-Forum vom 22./23. September 2022: Für den SIA-Masterpreis wurden 33 Projekte eingereicht und an der FHNW am 25. und 26. August juriert. In Zusammenarbeit mit der ETH entwickelt der SIA eine, den Anforderungen der WEKO entsprechende Honorarberechnungstool,

die «Value App». Der Zeitpunkt einer allfälligen Einführung der «Value App» ist offen. Seitens BSLA wurde über das Erscheinen der zweiten Ausgabe von anthos informiert. Am traditionellen SIA-Forum wurde im Rahmen eines World-Cafés intensiv über unterschiedlichste Positionen, Aktivitäten und Herausforderungen des SIA und der Baubranche generell diskutiert. Die Themen «Klima/Energie» und das «Beschaffungswesen» wurden durch die Teilnehmenden des Forums als Kernthemen bestimmt.

SIA Berufsgruppenrat Umwelt

Die "offiziellen" Vertreter des BSLA als Fachverein im SIA sind Mitglied in der Berufsgruppe Architektur. Seitens der BGU wie auch des BSLA wird die Mitarbeit des BSLA in der BGU aufgrund der Tätigkeitsbereiche der Landschaftsarchitekten in der Raum- und Umweltplanung gewünscht. J. Wartner ist als sia-Einzelmitglied Mitglied des BGU-Rates, stellt jedoch die fachliche Vertretung des BSLA sicher.

Die Arbeitsgruppe UBB-Qualitätsmanagement unter Einbezug BAFU und Kantone hat eine praxisnahe Arbeitshilfe im Sinne eines Pflichtenheftes erarbeitet und steht kurz vor der Fertigstellung. Ziel ist, den Auftraggebenden eine bei der Ausschreibung ein Hilfsmittel an die Hand zu geben und damit einheitliche Qualitätsstandards zu erzielen. Über den Einbezug von Geodaten (z.B. zur Geologie/Geotechnik) in BIM-Modellen findet nach wie vor ein regelmässiger fachlicher Austausch statt. Der Einbezug von Untergrunddaten in die BIM Modelle wird von der BGU als wichtig erachtet.

Die BGU hat sia-intern gemeinsam mit der BGA einen Antrag für die Bildung eines Fachrates "Raumplanung" eingebracht. Dieser wurde angenommen. Der Fachrat soll ermöglichen, innerhalb des SIA wichtige Fragestellungen zu thematisieren und eine interdisziplinäre, konsolidierte Meinung zu finden. Eine Startsituation des Fachrates fand im Herbst statt.

SIA Kommission LHO 105

Die im Herbst 2019 beschlossene Revision der LHO's ist in diesem Jahr intensiv weiterbearbeitet worden, insbesondere der Leistungsteil. Für das Jahr 2023 sind dann die Schlusslesungen und die Vernehmlassungen vorgesehen.

Ein weiteres Thema das diskutiert wird, ist das der Honorar- und Aufwandsberechnung. Der Vorstand des SIA verspricht sich durch ein neues Kalkulationsmodell, das zusammen

mit der ETH entwickelt wird, Abhilfe. Das Tool ist zurzeit noch in der Entwicklungsphase, wir setzen als Kommission alles dran dass bald eine brauchbare Lösung vorliegt. In diesem Jahr hat die Kommission zwei neue Mitglieder gewinnen können: Ramel Pfäffli und Lukas Schmid. Es sei an der Stelle der ganzen Kommission 105 für den grossen Einsatz gedankt!

SIA Kommission 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge

Anstelle des zurückgetretenen Pascal Heyraud aus Neuchâtel wurde neu Andy Schönholzer aus Basel in die Kommission gewählt. 2022 beschäftigte hauptsächlich die Revision der Ordnungen 142/143 und der dazugehörigen Wegleitungen die Kommission. Die Überarbeitung konnte gegen Ende Jahr abgeschlossen und Anfang 2023 in die Vernehmlassung gegeben werden. Zudem wurden verschiedene Anfragen wie etwa zum Thema Befangenheit von Jurymitgliedern oder zur REG-Bescheinigung für ausländische Diplome bei der Teilnahme an SIA Wettbewerben behandelt.

Forum Landschaft, Alpen Pärke FoLAP

Das Forum Landschaft, Alpen, Pärke der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) ist eine Plattform im Bereich der Landschafts-, Alpen und Schutzgebietsforschung. Es fördert das Wissen über Landschaft und landschaftsverändernde Prozesse und setzt Forschungsergebnisse in Wert. Peter Wullschleger vertritt die Praxis im Kuratorium des Forums. Per Januar 2022 hat das Forum eine neue Präsidentin. Die Germanistin und Architektin Ulrike Sturm hat das Amt von Felix Kienast (WSL) übernommen.

Das FoLAP setzt die in der Strategie formulierten Ziele mittels Kernthemen um. Diese wurden zusammen mit dem Kuratorium und dem Plenum des FoLAP erarbeitet. Sie sind eine Standortsbestimmung und zeigen auf, wo das FoLAP in den nächsten Jahren aktiv werden muss, um zusammen mit der Praxis Fachwissen zu den anstehenden globalen und nationalen Landschaftsthemen zu erarbeiten und zu erschliessen. Gemeinsam mit Forschenden der Universitäten Zürich und Lausanne hat das FoLAP ein Faktenblatt erarbeitet, das in das Konzept einführt. Basierend auf Fallstudien zeigt es auf, wie der Ansatz der Landschaftsleistungen für die lokale und regionale Landschaftsentwicklung und zur Umsetzung des Landschaftskonzept Schweiz (LKS) genutzt werden kann.

3. Schweizer Landschaftskongress

Am 8. und 9. September 2022 fand der 3. Schweizer Landschaftskongress unter dem Motto "Hin zu einer neuen und nachhaltigen Landschaftskultur!" in Zusammenarbeit mit der Ostschweizer Fachhochschule OST in Rapperswil statt. Über 300 Fachleute aus Praxis und Politik, Forschung und Lehre diskutierten die Herausforderungen für die Landschaft in der Schweiz mit dem Ziel, Lösungen hin zu einer nachhaltigen Landschaftskultur zu entwickeln. BSLA-Geschäftsführer Peter Wullschleger war Mitglied des OK und der BSLA hat eine eigene Session zum Thema Ausbildung und Landschaft organisiert.

Das Thema der diesjährigen Ausgabe richtete das Augenmerk auf Landschaftskultur, d.h. den Umgang mit Nutzung und Gestaltung: Das Programm war breit gefächert. Neben verschiedenen Vorträgen und Diskussionen gab es 16 Parallelveranstaltungen und 14 Exkursionen, an denen man beispielsweise die Landschaft riechend entdecken konnte, die Erholungslandschaft um den Zürichsee bewanderte oder die Kleinstadt Lichtensteig im Toggenburg besuchte.

Das Plenumsprogramm begann mit einem vertieften Blick in die Regionen: Drei Projekte von gelebter Landschaftskultur in drei unterschiedlichen Regionen wurden mit Kurzfilmen und anschliessenden Präsentationen vorgestellt. Die Videos, die der Filmer Marc Schwarz im Auftrag des Landschaftskongresses realisierte, porträtierten sehr unterschiedlichen Landschaften und Beispiele von gelebter Landschaftskultur:

Der Vortrags- und Exkursionsreigen hatte zwei Stränge: Einen wissenschaftlichen, der die viele Facetten einer Landschaftskultur beschrieb und einen praxisbezogenen, wo Projekte zu aktuellen Themen wie Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Stromknappheit, Landschaftsschutz oder Zersiedelung beleuchtet wurden. Viele dieser Veranstaltungen haben Möglichkeitsräume geöffnet, etwa dafür, wie neue Landschaften, die als Reaktion auf Klimawandel entstehen, vom Menschen auch als Freizeitlandschaft genutzt werden und werden können.

bauenschweiz

Der BSLA ist Mitglied der Stammgruppe Planung von bauenschweiz. Geschäftsführer Peter Wullschleger vertritt den BSLA an den 3 bis 4 jährlichen Sitzungen. Mitglieder der Stammgruppe sind neben dem BSLA, welcher an den Sitzungen durch den Geschäftsführer vertreten wird: Bund

Schweizer Architektinnen und Architekten BSA, Schweizer Geologenverband CHGEOL, CRB, FSAI, FSU, Ingenieur-Geometer Schweiz IGS, SIA, Schweizer Immobilienschätzer-Verband SIV, Gebäudetechnikverband suisselec, Swiss Engineering STV, Stahlbau Zentrum Schweiz SZS, VSS. Den Vorsitz hat jeweils der Präsident des SIA inne, die Geschäftsführung übernimmt suisse.ing (ex usic).

Im Jahr 2022 fokussierte Bauenschweiz weiterhin auf die Harmonisierung des revidierten Beschaffungsrechts auf allen föderalen Stufen. Der Fokus weg vom Preis hin zu mehr Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit ist ein echter Paradigmenwechsel, den es positiv mitzutragen gilt. Ebenfalls 2022 wurde von bauenschweiz eine "Gemeinsame Haltung nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften" erarbeitet, welche 2023 als Positionspapier publiziert werden soll. Der BSLA hat sich dabei namentlich für ein klares Bekenntnis der Baubranche zum Netto-Null-Ziel sowie die Wahrung und Förderung der Biodiversität im Planungs- und Bauprozess eingesetzt. Bei den ebenfalls letztes Jahr erarbeiteten Handlungsempfehlungen für zukunftsfähige Geschäfts- und Zusammenarbeitsmodelle hat der BSLA zudem die Berücksichtigung des Klimawandels und der Baukultur eingebracht und gefordert, dass sich die Besteller:innen von Planungsleistungen sich qualitätssichernder Verfahren und der Ideenkonkurrenzen bedienen sollen.

Gutachter-Expertenkommission

2022 fanden keine fachliche Weiterbildungen und Sitzungen statt, jedoch konnten durch die GutachterInnen zahlreiche Aufträge bearbeitet werden. Die GutachterInnen JardinSuisse erstellen unabhängige Fachgutachten resp. erbringen andere fachliche Leistungen wie beispielsweise Bauabnahmen, Mediationen, Augenscheine, etc.. Innerhalb der Kommission läuft die Zusammenarbeit und der Fachaustausch zwischen den GutachterInnen reibungslos, konstruktiv und zielorientiert. Die erstellten Gutachten durchlaufen stets eine kommissionsinterne Qualitätssicherung und weisen unserer Meinung nach fachlich ein hohes Niveau auf. Nicht zum Aufgabenbereichen des Expertengremiums „Gutachter JardinSuisse“ gehören Gutachten mit juristischen Aussagen und Beurteilungen. Oliver Vogel und Giorgio Aeberli vertreten den BSLA in dieser Kommission.

Klimaoffensive Baukultur

Die wichtigsten Akteurinnen und Akteuren in den Bereichen baukulturelles Erbe, Architektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung der Schweiz

haben im Juni 2021 die Klimaoffensive Baukultur lanciert. Ziel ist ein Paradigmenwechsel – hin zu einem selbstverständlichen Miteinander von Klimaschutz, Baukultur und Biodiversität. Die Website der Klimaoffensive Baukultur will zudem anhand von guten Beispielen zeigen, wie die Herausforderungen des Klimawandels und das Netto-Null-Ziel mit hoher Baukultur vorbildlich umgesetzt werden können. Der BSLA wird in der Kerngruppe durch den Geschäftsführer vertreten. Phase 1 diente der Lancierung und dem Aufbau, Phase 2 startete 2022 mit der Besetzung der Projektleitungsstelle in der Person von Stefania Boggian. Vier Handlungsachsen wurden definiert: Politik, Behörden und Verbände, Best Practice und Fachthemen. Diese werden durch Kommunikation und Medienarbeit begleitet.

REG

Prüfungskommission (PK) für Landschaftsarchitekten/-innen REG A / REG B und Techniker REG C: Im März 2022 fand eine Sitzung statt. In dieser wurde ein Vollständiges Prüfungsverfahren zur Aufnahme ins REG B durchgeführt. Der Aufnahme wurde zugestimmt. Joachim Wartner hat als Präsident und Mitglied der PK Mitte 2022 demissioniert. Ebenso hat Regula Siegenthaler 2022 ihren Rücktritt erklärt. Die Funktion des Präsidiums ist z.Z.. vakant. Neu dabei ist Jan Forster, der somit auch den Link in den BSLA-Vorstand sicherstellt. Mitglieder der PK sind (Stand 31.12.2022): Stephan Bürgi, Andrea Cejka, Sabine Coradi, Jan Forster, Michael Flühmann, Ladina Koeppel Mouzinho, Pascal Posset, Cécile Albana Presset, Niklaus Schwarz. Um die Arbeit zu bewältigen, benötigt die PK weiterhin personelle Verstärkung, insbesondere Berufsleute mit Eintrag REG A. Eine weitere wünschenswerte Anforderung ist die Befähigung zur Kommunikation in zwei Landessprachen.

Die von der PK beantragte Aktualisierung der Fachspezifische Weisungen (FSW) ist vom Direktionskomitee zwar 2021 gutgeheissen worden. Die Publikation auf der Website des REG steht leider nach wie vor aus. Die Ende 2021 verabschiedeten Neuerungen sind seit 1. Juni 2022 gültig. Neu wird auch bei Direkteintragungen die PK angehört. Dies ist im Sinne der Qualitätssicherung zu begrüssen. Als zweites Verfahren gibt es nur noch das Prüfungsverfahren, das eine obligatorische persönliche Prüfung resp. ein Fachgespräch umfasst. Mit Stephan Bürgi, Landschaftsarchitekt MLA Univ. Pennsylvania REG A, ist im neu konstituierten Gremium des Stiftungsrates (vormals Direktionskomitee) unser Berufsstand vertreten.

Die Delegiertenversammlung tagte in ihrer neuen Funktion (vormals Stiftungsrat) erstmals am 10. Juni 2022. Vertreter des BSLA in der Delegiertenversammlung sind Sabine

Coradi und Joachim Wartner (bis Mitte 2022). Neuer Delegierter ist Jan Forster.

Runder Tisch Baukultur Schweiz

Der Runde Tisch Baukultur verfolgt im Wesentlichen vier Ziele: Die systematische Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich Baukultur, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für historische und zeitgenössische Baukultur, die Verankerung von Baukultur als ganzheitliches, ressortübergreifendes Anliegen auf Bundesebene sowie die Teilhabe am europäischen Diskurs zur Baukultur.

Seit dem 23. Juli 2022 ist die neue Webplattform baukulturschweiz.ch online. Dahinter stehen neben dem Runden Tisch, der SIA und das Bundesamt für Kultur. Sie fördert das Gespräch über den gestalteten Lebensraum. Sie vernetzt Akteurinnen und Akteure von der lokalen bis zur internationalen Ebene und versteht sich als Podium für Wissen, Austausch und Inspiration. Die Plattform startete im Sommer mit Kurzvideos, Fotos und Texten zu 20 Schweizer Orten als Auftakt zu Case Studies und einer umfassenden Agenda. Für 2023 sind ausserdem ein Modul zur baukulturellen Beratung von Städten und Gemeinden und ein Modul «Diskussion» geplant.

Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Der Stiftungsrat hat sich 2022 zu zwei Mal getroffen, am 19. Mai in Zürich und am 2. November an der ETH Lausanne, verbunden mit einem Austausch mit Dieter Dietz, Vorsteher des Departements Architektur und Salvatore Aprea, dem Leiter der Archives de la construction moderne (ACM), wo u.a. der Nachlass von Henry Correvon liegt, der sich im Besitz der Stiftung befindet. An der Sitzung im Mai wurde Hans-Peter Egli aus dem Stiftungsrat verabschiedet und Margit Mönnecke, ehemalige Professorin für Landschaftsplanung an der OST, Studiengang-, Institutsleiterin und noch bis Ende August 2023 Leiterin des Departements Architektur, Bau, Landschaft, Raum der OST, ausserdem war sie bereits Mitglied des strategischen Gremiums des ASLA.

Die SLA ist zusammen mit der Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil Trägerin des Archiv Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA). Die Erschliessung und Veröffentlichung der oft nachgefragten Nachlässe Mertens / Nussbaumer und Cramer bedeutet eine Erleichterung für den Auskunftsdienst. Die Erschliessung des sehr umfangreichen Haupt-Bestandes von Walter und Niklaus Leder ist ab-

geschlossen; ein später erhaltener Teilbestand muss noch ergänzt werden. Auch der ähnlich umfangreiche Nachlass von Willi Neukom ist erschlossen

Auf www.archiv.asla.ch sind bereits einige wichtige Nachlässe wie von Dubach, Mertens/Nussbaumer oder aufgeschaltet. Die Buchpublikation beim Birkhäuser Verlag zur Forschung am Migge-Nachlass von Susanne Karn, Sophie von Schwerin und Gabi Lerch wurde mehrfach verschoben. Geplanter Erscheinungstermin ist zur Zeit Sommer 2023. Es ist vorgesehen, die Erscheinung mit einer Ausstellung zu begleiten und so auch den Plankatalog Migge noch einmal ins Gespräch zu bringen.

Im September 2023 fand in der Alten Fabrik in Rapperswil ein Ausstellung zu Jürg Altherr statt. Die Ausstellung «Organisation der Leere» zu Arbeiten von Jürg Altherr und Projekten aus dem ASLA in der alten Fabrik in Rapperswil wurde erfolgreich durchgeführt und stiess auf reges Interesse und ein positives Echo in der Presse. Im Zentrum stand das bildhauerische und landschaftsarchitektonische Werk von Altherr. Diesem werden thematisch passende Archivalien (Pläne und Originalmodelle) gegenübergestellt. Die Ausstellung wurde von der Alten Fabrik organisiert und bezahlt. Das ASLA war in der Kuratierung der Archivalien tätig und bereitete zusammen mit der Kuratorin Irene Grillo die definitive Auswahl vor.

Bei ihrem Besuch in Lausanne erhielten die Stiftungsratsmitglieder einen Einblick in den Fonds Correvon. Eine engere Zusammenarbeit zwischen ACM und ASLA wird von beiden Seiten als wünschenswert erachtet, archiv-technisch, aber auch fachlich. Der Nachlass Correvon sollte via ASLA bekannt gemacht werden und besser für Forschung und Lehre genutzt werden. Klar ist, dass der Nachlass langfristig an der EPFL bleiben wird. Dieter Dietz wies darauf hin, dass Freiraum- und Vegetationsthemen in der Architektur-Ausbildung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Es gibt eine klare Verlagerung des Interesses der Studierenden in diese Richtung. Er ist deshalb an einem Austausch und ggf. einer Zusammenarbeit mit der OST interessiert.

TK-Dialog "Qualitätsvolle Innentwicklung"

Der BSLA wurde von der Tripartiten Konferenz zum Dialog "Qualitätsvolle Innentwicklung" eingeladen worden. Er soll den Dialog zwischen staatlichen und privaten Akteuren zu diesem Thema fördern und startete im Sommer 2021. Die operative Leitung liegt bei EspaceSuisse. Geschäftsführer Peter Wullschleger vertritt den BSLA in der begleitenden

Mitglieder

Fachgruppe dieses zeitlich befristeten Projekts. Die Gruppe umfasst Vertreter:innen unterschiedlichster privater Verbände und Organisationen, sowie Vertreter:innen der drei Staatsebenen, insgesamt 20 Personen. In einer Reihe von Workshops wird bis Frühling 2023 eine "Charta zur qualitätsvollen Innenentwicklung" erarbeitet. Im 3. Quartal 2023 ist die Verabschiedung dieser Charta durch die Entscheidungskomitee im Sinne einer gemeinsamen Basis für den weiteren Dialogprozess geplant. Ziel ist, im diesem Prozess für bestimmte Aspekte der Siedlungsqualität zu einem vertieften gemeinsamen Verständnis und möglichst auch zu konkreten Lösungsansätzen zu gelangen.

Unterstützungen

Auch 2022 hat der BSLA eine ganze Reihe von Projekten finanziell unterstützt oder Beiträge zugesagt, so beispielsweise Weiterbildungsveranstaltungen wie den Rapperswiler Tag, das Forum Batir et Planifier oder Kurse der sanu future learning AG. Unterstützt wurden auch die regionalen Marktbeobachtungsorganisationen (BWA), den Verein Archijeunes, die BSLA-Arbeitsgruppe BIM bzw. der Runde Tisch BIM in der Landschaftsarchitektur für die Erarbeitung von Use Cases, Rahel Hartmann Schweizer für ein Forschungsprojekt zum Einfluss der japanischen Gartenkunst in der Schweizer Landschaftsarchitektur, der Cercle Bruit Schweiz für den Aufbau einer Webplattform zur Klangraumgestaltung, die ETH Zürich für die Veranstaltung "Sonic Topologies", sowie die Stiftung Gartenbaubibliothek Basel für deren Veranstaltungsprogramm 2022.

Expertise

Der BSLA wurde auch 2022 um seine Expertise oder um Inputs gebeten. Geschäftsführer Peter Wullschleger war sowohl an der OST, wie auch an der HEPIA als Experte bei den Bachelorprüfungen Landschaftsarchitektur tätig. Weitere Begleitgruppenvertretungen, Expertentätigkeiten und Vorträge:

- Fachgruppe TK-Dialog "Qualitätsvolle Innenentwicklung", Tripartite Konferenz
- Projekt "Fokus Biodiversität", ZHAW Wädenswil
- Projekt "Mehr Biodiversität im Siedlungsraum durch interdisziplinäre Zusammenarbeit" Forum Biodiversität, Natur Wissen Umwelt GmbH und scaling4good,
- Pilot Impuls-Landschaftsberatung 2021-23 des BAFU,

- Pilot Landschaftsberatung EspaceSuisse,
- Arbeitsgruppe Vollzug Grüne Branche des Cercle Exotique (Arbeitsgruppe Invasive Neobiota der KVV, KBNL, KOK, KPSD und KOLAS),
- Programmentwicklung Tagung "Die Siedlung als Landschaft" von EspaceSuisse vom 21.9.22,
- Begleitgruppe und Arbeitsgruppe "Sensibilisierung und Bildung" im Projekt Schwammstadt des VSA.
- Expertenrunde zur Lancierung Förderbereich Stadtnatur der Christoph Merian Stiftung,
- Begleitgruppe für das Projekt "Waldrodungen im Kontext der Innenentwicklung" der Berner Fachhochschule,
- Mitglied der Kommission SIA 2066 "Freiräume nachhaltig planen, bauen und pflegen (Merkblatt, Publikation geplant 2024)
- Co-Referat "Faire de la nature une priorité à l'exemple de la Ville de Morges" im Rahmen des Aggloforums "Urbane Freiräume" von EspaceSuisse vom 5. Mai 2022 in Bern
- Referat und Podium Raumforum Aargau in Rheinfelden zum Thema "Der öffentliche Freiraum – das Salz der Entwicklung?" 27. September 2022
- Podium Jahreskongress der Association des paysagistes-conseils de l'état (France) am 1. Oktober 2022 in Basel zum Thema "Pratiques du paysage de part et d'autre des frontières"

Neue Einzelmitglieder

Die Aufnahmekommission erledigte Ihre Arbeit im Jahre 2022 ausschliesslich auf dem Korrespondenzweg. Wir können insgesamt 43 neue Mitglieder im BSLA begrüßen :

Patricia Achermann BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektbearbeiterin bei Balliana Schubert Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Olga Beloglazova MSc Landschaftsarchitektur Tallinna Tehnikaülikool Tartu Kolledž Estland, Sachbearbeiterin bei Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf

Alain Bertschy BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektleiter bei Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

Aymeric Boireau B.Sc. HES-SO en architecture du paysage, directeur du bureau lands&urban Architecture Aymeric Boireau à Yverdon-les-Bains, lu-architecture.ch

Victor Brun architecte-paysagiste HES, Master d'urbanisme et aménagement IAUL, chef de projet chez L'Atelier du Paysage sàrl, Lausanne

Veronika Drausnik Dipl.Ing. (FH) Landschaftsarchitektur, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Projektleiterin bei ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Julia Freire architecte D.E. ENSAG Grenoble, cheffe de projet chez Ecotec Environnement SA, Genève

David Gnehm BSc FHO Landschaftsarchitektur, Projektleiter exträ Landschaftsarchitekten AG, Bern

Camille Freulet Concepteur paysagiste ESAJ, Ma2 Génie Urbain spécialité Développement urbain durable Université Paris-Est Marne-La-Vallée. Chef de projet chez Monnier Architecture du Paysage SA, Lausanne

Dominic Fritschi M.Sc. FHO in Engineering Spatial Development & Landscape Architecture, Sachbearbeiter Planwerkstadt AG, Zürich

Ina Franzke Dipl. Ing. in Landschaftsarchitektur TU Dresden, Projektleiterin bei Südhang Landschaftsarchitektur GmbH, Ermensee

Laura Galasso Architektin Politecnico di Milano, Master in landscape architecture Manchester Metropolitan University, Projektbearbeiterin bei Klingenberg Arkitektur AG, Mendrisio

Veronika Hartl M.A. Landschaftsarchitektur Technische Universität München D, Projektleiterin bei Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

Sabine Häusermann Dipl.Ing. Landschaftsarchitektin FHO, Projektmitarbeiterin bei bbz landschaftsarchitekten bern gmbh, Bern

Johanna Hess M.Sc. Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung Universität Kassel. Projektleiterin bei ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Linus Holenstein Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt FHO, Mitinhaber parbat Landschaftsarchitektur GmbH, St. Gallen

Roland Hunziker BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Geschäftsleiter und Projektleiter bei Südhang Landschaftsarchitektur GmbH, Ermensee

Ruth Iloste B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung Universität Kassel, Projektmitarbeiterin Appert Zwahlen Partner AG, Cham

Martin Inauen Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt FHO, Mitinhaber parbat Landschaftsarchitektur GmbH, St. Gallen

Fabien Jean BSc HES-SO en Architecture du paysage, directeur - associé chez Monnier Architecture du Paysage SA, Lausanne

Ladina Koeppel Dipl.-Ing. Landschafts- und Freiraumplanerin Leibniz Universität Hannover, Professorin für Landschaftsentwicklung OST Ostschweizer Fachhochschule, Rapperswil

Maja Leonelli Dipl. Arch. UNISI, Inhaberin und Projektleiterin Maja Leonelli architettura del paesaggio sagl, Chiasso

Vincent Huron BSc HES-SO en Architecture du Paysage, Master en Développement territorial Université de Genève, Lausanne

Joanna Lerch Dipl.Ing. Landschaftsarchitektin Naturwissenschaftliche Universität Breslau PL, Sachbearbeiterin bei Hager Partner AG, Zürich

Jacqueline Meier Techniker HF für Garten- und Landschaftsbau, Projektleitung und Lehrlingsausbildnerin bei bbz landschaftsarchitekten bern gmbh, Bern

Daniel Montes Estrada Dipl. Ing. Arch. ETSAS, MAS LA ETHZ, Projektbearbeiter bei Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen

David Muxel Dipl.-Ing. Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, Universität für Bodenkultur Wien, Projektmitarbeiter bei PR Landschaftsarchitektur GmbH, Arbon

David Näf BSc Landschaftsarchitektur FHO, Mitglied der Geschäftsleitung, Gestalterische Leitung bei Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf

Vera Pilloni Architektin Università degli Studi di Ferrara (IT), Inhaberin Pilloni Landschaft, Zürich

Joanna Pracka M.Sc. Landschaftsarchitektur Uniwersytet Przyrodniczy W Poznaniu Posen PL, Projektleiterin bei Hager Partner AG, Zürich

Lukas Ramseier BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektbearbeiter bei ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Nuno Miguel Recio Machado dos Santos M.Sc. Landschaftsarchitektur Universidade de Evora, Projektmitarbeiter ORT AG für Landschaftsarchitektur, Zürich

Olivier Robert architecte-paysagiste Institut Supérieur Industriel de la Communauté Française Gembloux BE, adjoint de direction au Service des espaces verts de la Ville de Genève

Vera Rodel BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektbearbeiterin bei Hager Partner AG, Zürich

Federica Rosati M.Sc. Landschaftsarchitektur Universität Genua, Mainland und Turin I, Projektbearbeiterin bei Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

Janine Schneider Landschaftsarchitektin BSc FHO, Projektleiterin bei parbat Landschaftsarchitektur GmbH, St. Gallen.

Melinda Schuster Dipl.Ing. Uni. Landschaftsarchitektin Szent István Universität Budapest, Projektleiterin bei ASP Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Jochen Soukup Dipl.-Ing (FH) Landschaftsarchitekt Fachhochschule Nürtingen D, Teamleiter bei Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

Lydia Anna Maria Specht Dipl. Ing. Univ. Landschaftsarchitektur Technische Universität München, Projektmitarbeiterin bei Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern

Benjamin Stierlin BSC en Architecture du paysage HES-SO, directeur / administrateur InSitu SA, Montreux

Manuel Stöckli BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektleiter bei Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

Marco Streuli BSc FHO Landschaftsarchitektur, Projektmitarbeiter / Projektleiter Pauli I Stricker GmbH Landschaftsarchitekten BSLA, St. Gallen

Géraldine Wälchli BSc in Umweltingenieurwesen Vertiefung Urban Greening ZHAW, M.Sc. in Advanced Sustainable Design University of Edingburgh, M.Sc. Développement Territorial Mention Architecture du Paysage. Junior Projektleiterin bei Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH, Baden

Julia Wymann BSc Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Hochschule OWL Höxter D, MSc FHO in Engineering, Projektleiterin bei Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH, Baden

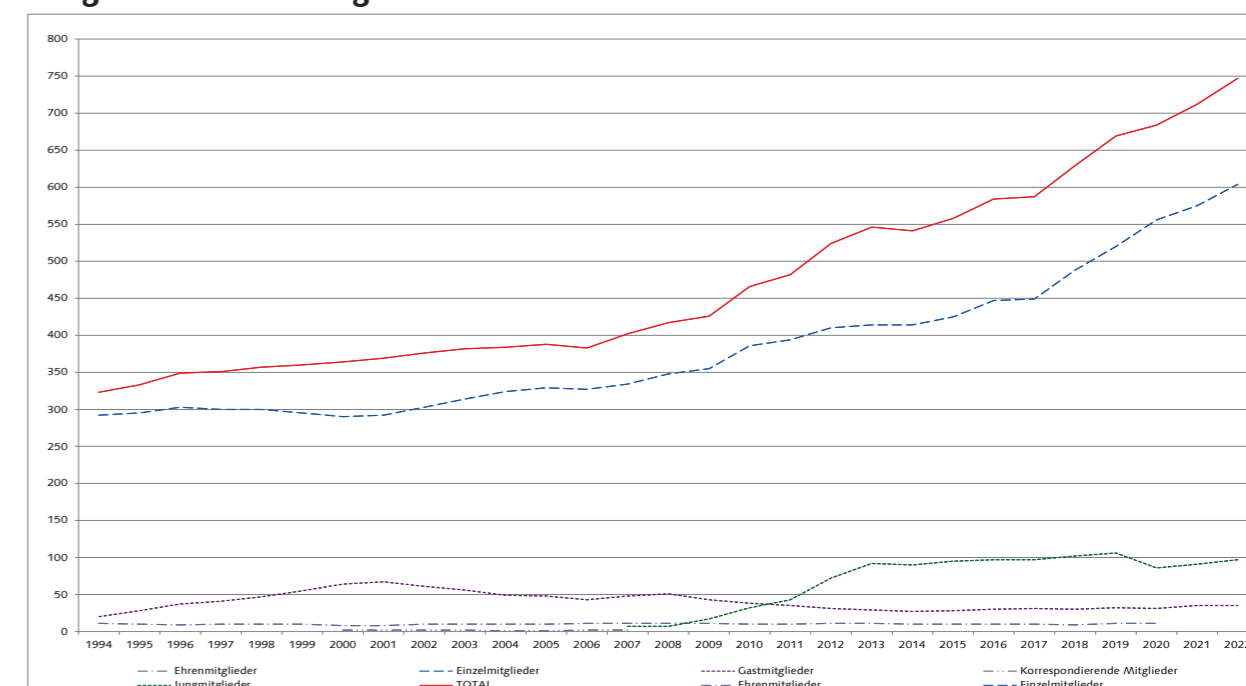
Mitgliederbewegungen 2022

	Ehrenmitglieder	Einzelmitglieder	Gastmitglieder	Jungmitglieder	Total
Bestand am 1.1.22	11	575	35	91	712
Eintritte		+ 43	+ 3	+ 14	+ 60
Abgänge					
Verstorben				-1	- 1
Austritte		- 14	- 3	-7	- 24
Ausschlüsse					
Übertritte					0
Bestand am 31.12.22	11	604	35	97	747

Mitgliederbestand am 31.12.2022

	Ausland Etranger	Deutschschweiz	Suisse romande	Ticino	Total	%
männlich	2 (3)	360 (352)	75 (69)	8 (6)	445 (432)	59.6
weiblich	2 (2)	235 (214)	52 (53)	5 (5)	294 (274)	39.4
Institutionen (Gastmitgl.)		7 (5)	1 (1)		8 (6)	1.0
Total	4(5)	602 (571)	128 (117)	13 (11)	747 (712)	100
%	0.5	80.6	17.1	1.8	100	

Mitgliederentwicklung seit 1994



Vorstand

Jan Stadelmann

- Co-Präsidium / co-présidence
- Nachwuchsförderung / promotion de la relève

Claudia Moll

- Co-Präsidium / co-présidence
- Kommunikation, communication

Jan Forster

- Kassenwart / trésorier
- Register REG / registre REG
- Westschweiz / Suisse romande

Fabian Haag

- Aktuar / secrétaire
- Zeichner EFZ / dessinateur CFC

Stephan Herde

- Honorarwesen / honoraires
- Vergabewesen / passation de marchés publics
- SIA Berufsgruppe Architektur / SIA groupe spécialisé architecture

Sandra Kieschnig

- Kommunikation, communication
- SIA Berufsgruppe Architektur / SIA groupe spécialisé architecture

Friederike Meinhardt

- Kommunikation, communication
- Personalwesen / ressources humaines

Dominik Siegrist

- Ausbildung / formation
- Landschaftspolitik / politique paysagère

Michael Tranchellini

- Ausbildung / formation
- Westschweiz / Suisse romande

Gremien

Geschäftsstelle | secrétariat

Peter Wullschleger (Geschäftsführer | secrétaire général)
Selin Scheuber (Administration)

Regionalgruppen | groupes régionaux

Aargau

Sarah Lauener

Bern Solothurn

Charlotte Altermatt

Innerschweiz/Tessin

Marcel Siegrist

Nordwestschweiz

Norman Kiefer

Ostschweiz

Roman Häne

Suisse romande

Maxime Monnier / Valérie Hoffmeyer (Genève)

Zürich

Antonia Koukouvelou

Kommissionen | commissions

Aufnahmekommission

Commission d'admission

Christoph Hüsler (Obmann)
Kaspar Hartmann
Hans Klötzli

Berufsbildungskommission ZRL

Commission pour la formation professionnelle des dessinateurs

David Gadola (Obmann)
Tanja Gemma
Fabian Haag
Eva Trüb
Claudia Winterberg
(Mitglieder ZR)
Verena Beyrhof (Vertreter BBZ)
Marc-Henri Jan (CEPM Morges)

Kommission überbetriebliche Kurse LBZ

Comm. de cours d'introduction des dessinateurs paysagistes

Eva Trüb (Obfrau LA)
Markus Dauwalder (Obmann RP)
Elena Gizdowski (RP)

Lehrabschlussprüfungskommission

Commission des examens de fin d'apprentissage

Experteneinsatz IPA | expert(e) TPI

Claudia Böhm
Christian Carnier
Daniel Fröhlilch
David Gnehm
Emil Hänni
Matthias Hebeisen
Inès Jomni
Irene Merlin
Tilo Preller
Elodie Rué
Oliver Vogel (Chefexperte IPA)

Experteneinsatz BK | expert(e) CP

Verena Bayrhof
Martin Brunner
Dunja Häring
Dominique Hoffmann
Mariann Künzi
Marianne Lehner
Anke Omlin (Chefexpertin BK)
Franziska Schlecht Willi
Sandra Simon
Eva Trüb
Thomas Waltensperger
Claudia Winterberg (Obfrau)
Dominique Zuchuat

Standeskommission | conseil d'honneur

Gerwin Engel
Guido Hager

Kommission für Nachwuchsförderung

Commission pour la promotion de la relève

Felix Eder
Irina Glander
Salomé Gohl
Michael Moschner
Daia Stutz (Obmann)

Arbeitsgruppen | groupes de travail

BIM

Christian Carnier
Florian Glowatz

Rapperswiler-Tag | Journée de Rapperswil

Christoph Küffer (OST)
Thomas Meitz
Dimitri Murbach
Tatjana Pegam (OST)

Laura Schwerzmann
Luzia Stöckli

Fachgruppen | groupes spécialisés

Gartendenkmalpflege

Réhabilitation de jardins historiques

Susanne Karn (Co-Leitung | co-présidente)
Alessandra Moll (Co-Leitung | co-présidente)

Freiraum- und Landschaftsentwicklung

Développement de l'espace non construit et du paysage

Dimitri Murbach (Obmann | président)

Delegierte | délégués

bauenschweiz

constructionsuisse

Peter Wullschleger

Forum bâtir et planifier

Véronique Bovey Diagne
Jan Forster
Julie Imholz

IFLA / IFLA Europe

Tschumi Christian

Gutachter-Expertenkommission

Commission expertises et estimations

Giorgio Aeberli
Oliver Vogel

Prüfungskommission REG

Commission d'examen REG

Stephan Bürgi
Andrea Cejka
Sabine Coradi
Michael Flühmann
Ladina Koeppel Mouzinho
Pascal Posset (Präsident)

Cécile Albana Presset
Niklaus Schwarz
Regula Siegenthaler
Joachim Wartner

Kommission / Commission SIA 105

Florian Bischoff (Präsident | président)
Kurt Gfeller
Peter Hüsler
Ramel Pfäffli
Hans-Peter Rüdüsüli

Lars Ruge
Lukas Schmid
Hans-Michael Schmitt
Jürg Zollinger

Kommission SIA 142/143, Wettbewerbe und

Studienaufträge

Commission SIA 142/143, concours et des mandats d'étude
Monika Schenk

SIA Berufsgruppe Architektur

SIA Groupe professionnel architecture

Stephan Herde (Berufsgruppenrat)

SIA Berufsgruppe Umwelt

SIA Groupe professionnel environnement

Wartner Joachim

Plavenir

Fabian Haag

Stiftungen | fondations

Stiftungsräte mit BSLA-Beteiligung:

Conseils de fondation avec des membres FSAP:

Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA

Fondation Suisse pour l'architecture du paysage FAP

Ingo Golz (Präsident)
Ueli Graber
Christian Gubler
Margit Mönnecke
Roland Raderschall
Judith Roher Amberg
Johannes Stoffler
Peter Wullschleger (Sekretär)

Fondation en faveur des étudiants de l'Ecole d'ingénieurs

HES-SO de l'HEPIA

Joris de Castro

Stiftung Schweizerischen Register (Delegierte)

Fondation Registre suisse (délégué.es)

Sabine Coradi
Stephan Bürgi

Stand | état 31.12.2022

BSLA FSAP
Rue du Doubs 32
CH-2300 La Chaux-de-Fonds
+41 32 968 88 89
bsla@bsla.ch / fsap@fsap.ch
www.bsla.ch / www.fsap.ch